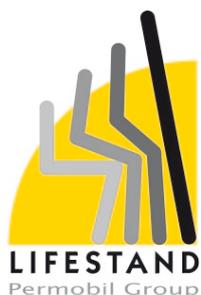


Bedienungsanleitung

LSC Outdoor - LSCO

Elektrischer Rollstuhl mit Stehfunktion



So finden Sie Permobil

Permobil BV ist über ein Netz an Importeuren und lokalen Händlern für den Kundendienst/Verkauf in großen Teilen Europas zuständig. Somit sind wir Ihr Ansprechpartner, wenn Sie Fragen zum Kundendienst/Verkauf in der Nähe Ihres Wohnortes haben.

Permobil Europe BV

De Doom 22

NL-6419 CX Heerlen

Netherlands

Tel: +31 (0)45 564 54 90

Fax: +31 (0) 45 564 54 91

Email: europe@permobil.nl

Hauptsitz des Permobil-Konzerns

Permobil AB

Box 120

861 23 Timrå

Sweden

Tel: +46 60 59 59 00

Fax: +46 60 57 52 50

E-mail: info@permobil.se

Erstellt und herausgegeben von Permobil AB, Schweden

Ausgabe Nr.: 1, 2010-08

Bestellnummer: 205253-DE-0

Inhaltsverzeichnis

Wichtige Hinweise zur Bedienungsanleitung	6
Sicherheitshinweise - Allgemeines	7
Beschreibung des LSCO	18
Informationen zur Fortbewegung	20
Einstellfunktionen des Rollstuhls	28
Wartung	37
Transport	42
Aussetzen der Gasdruckfeder	45
Zubehör	45
Technische Daten	46
Diagnose	48

Wichtige Hinweise zu dieser Bedienungsanleitung

Sie sind jetzt Besitzer eines elektrischen Rollstuhls. Alle LifeStand-Rollstühle sind bekannt für die hervorragende Beweglichkeit und ihre ergonomischen Vorteile. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Bevor Sie Ihren Rollstuhl das erste Mal in Betrieb nehmen, sollten Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durchlesen.

Diese Bedienungsanleitung dient hauptsächlich dazu, Ihnen die Funktionen und Eigenschaften Ihres Rollstuhls näherzubringen und Ihnen zu beschreiben, wie Sie diese am sinnvollsten nutzen können. Weiterhin enthält die Bedienungsanleitung wichtige Sicherheitshinweise und Informationen zur Wartung, sowie außerdem eine Beschreibung von Problemen, die während des Betriebs Ihres Rollstuhls auftreten könnten.

Sorgen Sie dafür, dass Sie diese Bedienungsanleitung immer in der Nähe Ihres Rollstuhls griffbereit haben, da sie wichtige Informationen zum Betrieb, zur Sicherheit und zur Wartung enthält. Es ist auch möglich, Informationen über unsere Produkte über unsere Homepage im Internet zu beziehen. Sie finden unsere uns im Internet unter: www.lifestand.eu

Alle in dieser Bedienungsanleitung enthaltenen Informationen, Bilder, Illustrationen und Daten beziehen sich auf die Produktinformationen, die zum Drucklegungszeitpunkt der Bedienungsanleitung verfügbar waren. Die Bilder und Illustrationen in dieser Bedienungsanleitung dienen der besseren Beschreibung und Darstellung und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Originaltreue.

Wir behalten uns das Recht vor, Produktänderungen ohne Vorankündigung vorzunehmen.

Physiologische Vorteile des abwechselnden Sitzens und Stehens

Dieser Rollstuhl sollte nur nach medizinischer Anordnung benutzt werden.

Sie werden den größten Nutzen von der Stehfunktion haben, wenn Sie regelmäßig zwischen der stehenden und sitzenden Stellung wechseln.

Wir empfehlen Ihnen dringend, dass Sie sich für die erste Zeit physiotherapeutische Hilfestellung holen, um schrittweise in die aufrecht stehende Position zu gelangen, bevor Sie Ihren "LIFESTAND" im Alltag einsetzen.

Dies ist mit dem "LIFESTAND" sehr einfach und mindert das Risiko von Dekubitusgeschwüren. Wenn Sie während Ihres alltäglichen Ablaufs regelmäßig aufstehen, wirkt sich dies nicht nur positiv auf Ihre Darm- und Harnfunktion, sondern auch auf Ihre Gelenke, Knochen und Ihren Blutkreislauf aus.

Garantie

Bitte schicken Sie die Garantiekarte (am Anfang der Bedienungsanleitung "englische Version") schnellstmöglich an uns, damit wir nötigenfalls tätig werden können.

Wir sind für jeden Hinweis oder Kommentar ihrerseits dankbar. Am Ende dieser Bedienungsanleitung finden Sie einen Fragebogen zur Kundenzufriedenheit, für dessen Rücksendung zusammen mit der Garantiekarte wir Ihnen sehr dankbar wären. Bitte zögern Sie nicht, sich mit uns in Kontakt zu setzen, wenn Sie weitere Informationen benötigen sollten.

Sicherheitshinweise - Allgemeines

Ein elektrischer Rollstuhl ist ein motorisiertes Fahrzeug. Deshalb müssen Sie beim Betrieb und der Bedienung dieses Rollstuhls sehr vorsichtig sein. Vor Inbetriebnahme des Rollstuhls sind die Sicherheitshinweise und Bedienungsanweisungen in dieser Bedienungsanleitung zu lesen, da eine Fehlbedienung zu Verletzungen des Nutzers oder zu Schäden am Rollstuhl oder der unmittelbaren Umgebung führen kann.

2.1 - Warnhinweise

Die Bedienungsanleitung beinhaltet folgende "Warnhinweise", die auf Situationen hinweisen, die zu Problemen, Fast-Unfällen oder zu potentiellen Gefährdungen für Material und Mensch usw. führen können.



Die Übereinstimmung dieses Produkts/Geräts mit Anhang I der EU-Richtlinie 93/42/EWG wird durch das CE-Kennzeichen attestiert.

⚠ ACHTUNG!

Lassen hier Vorsicht walten.

⚠ WARNUNG!

Lassen Sie hier besondere Vorsicht walten.
Gefahr von Verletzungen und Schäden am Rollstuhl und der Umgebung.

⚠ ACHTUNG!

LIFESTAND übernimmt keine Haftung für Sach- und Personenschäden, die auf die Nichtbeachtung der Empfehlungen, Warnhinweise und Anweisungen in dieser Anleitung durch den Rollstuhlnutzer oder andere Personen zurückzuführen sind.

Ihr Rollstuhl wurde bei Auslieferung wahrscheinlich genau Ihren Bedürfnissen angepasst, weshalb Sie vor eventuellen Veränderungen am Rollstuhl immer erst die Person zu Rate ziehen sollten, die den Sitz in Ihrem Auftrag bestellt hat. Verschiedene Einstellungen können die Sicherheit/Funktion oder die auf Ihre speziellen Bedürfnisse abgestimmte Eignung beeinflussen.

Um die Gefahr einer falschen Bedienung des Rollstuhls zu minimieren, ist es besonders wichtig, dass Sie sich vor der Inbetriebnahme die nötige Zeit nehmen, um sich mit dem Rollstuhl und seinem Zubehör, den verschiedenen Tasten, Funktionen und den Steuerhebeln sowie den unterschiedlichen Optionen der Sitzeinstellung usw. vertraut machen.

Machen Sie Ihre erste Probefahrt nicht ohne Begleitung. Stellen Sie sicher, dass Sie bei Bedarf schnell Hilfe bekommen können.

Um sicherzustellen, dass der Rollstuhl während des Transports keine Beschädigungen erlitten hat, prüfen Sie vor der Erstinbetriebnahme bitte erst folgende Punkte:

- Überprüfen Sie, ob alle bestellten Teile vorhanden sind. Wenn Sie der Meinung sind, dass etwas fehlen sollte, dann nehmen Sie bitte schnellstens Kontakt zu Ihrem Sanitätshaus oder zu LIFESTAND direkt auf, um weitere Informationen zu erhalten.
- Überprüfen Sie, dass keine Transportschäden oder sonstige Schäden am Rollstuhl oder an dessen Zubehör vorhanden sind. Falls Sie eine Beschädigung entdecken oder ein anderes Problem feststellen, nehmen Sie bitte schnellstens Kontakt zu Ihrem Sanitätshaus oder zu LIFESTAND direkt auf, um weitere Informationen zu erhalten, bevor Sie die Überprüfung fortsetzen.

Überprüfen Sie vor der Inbetriebnahme des Rollstuhls außerdem, dass die Batterien voll aufgeladen sind und die Reifen den richtigen Reifendruck haben.

Falls Sie in irgendeiner Situation das Gefühl haben sollten, dass der Rollstuhl sich nicht wie erwartet verhält oder Sie den Verdacht haben, dass etwas falsch sein sollte, beenden Sie Ihre Probefahrt schnellstens, schalten Sie den Rollstuhl aus und nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Sanitätshaus oder zu LIFESTAND direkt auf, um weitere Informationen zu erhalten.

2.2 – Sicherheitshinweise

WARNUNG!

Bedienung

Erlauben Sie es Kindern nicht, den Rollstuhl unbeaufsichtigt zu betreiben. Wenn Ihr Rollstuhl mit Licht ausgerüstet ist, müssen Sie dies immer an schlecht beleuchteten Orten und auf öffentlichen Verkehrswegen einschalten. Denken Sie immer daran, dass andere Verkehrsteilnehmer Sie schnell übersehen können.

Seien Sie immer besonders vorsichtig, wenn Sie sich auf ungesicherten Vorsprüngen, steilen Schrägen oder auf Erhöhungen bewegen. Unbeabsichtigte oder unkontrollierte Bewegungen oder hohe Geschwindigkeiten können in solchen Bereichen zu Unfällen mit Verletzungsfolgen und Schäden an fremdem Eigentum führen.

Fahren Sie mit dem Rollstuhl nicht über Bordsteine oder andere Hindernisse, die höher als 70 mm sind. Wenn Sie über einen Bordstein oder eine ähnliche Erhöhung fahren, müssen Sie diese immer in einem 90-Grad-Winkel (im rechten Winkel) anfahren. Wenn Sie derartige Erhöhungen in einem anderen Winkel anfahren, kann der Rollstuhl umkippen.

Mindern Sie die Geschwindigkeit, wenn Sie auf unebenem oder losem Untergrund fahren. Benutzen Sie den Rollstuhl nicht zum Befahren von Treppen oder Rolltreppen. Benutzen Sie immer einen Fahrstuhl.

Rollstuhl nicht an den beweglichen Teilen anheben oder verschieben. Ansonsten besteht die Gefahr sich zu verletzen oder fremdes Eigentum oder den Rollstuhl zu beschädigen.

ACHTUNG!

Bedienung

Fahren Sie nicht mit dem Rollstuhl, wenn Sie unter Alkoholeinfluss stehen. Wenn Sie unter Alkoholeinfluss stehen, kann das den sicheren Umgang mit dem Rollstuhl negativ beeinflussen.

Einige physische Behinderungen oder die Einnahme von Medikamenten, verschriebene oder frei verkäufliche, können die Fähigkeit, den Rollstuhl sicher zu bedienen, negativ beeinflussen. Beraten Sie sich immer erst mit Ihrem Physiotherapeuten bezüglich Ihrer körperlicher Einschränkungen und Medikation in Bezug auf Bedienung des Rollstuhls.

⚠️ WARNUNG!**Verwenden der stehenden Position**

Die stehende Position Ihres Rollstuhls darf NUR auf ebenem Untergrund und NUR mit aktiven Sicherheitseinrichtungen des Rollstuhls verwendet werden. Achten Sie darauf, dass Sie sich dabei weitab von Treppen, Rampen oder Schrägen befinden.

⚠️ WARNUNG!**Wartung und Instandhaltung**

Dieser LIFESTAND-Rollstuhl MUSS von dem für Sie zuständigen Vertreter individuell auf Sie abgestimmt werden. Nehmen Sie auf keinen Fall eigene Einstellungen vor.

Führen Sie nur die in dieser Bedienungsanleitung aufgeführten Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten aus. Sollten Sie Zweifel haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu einem Wartungstechniker oder zu LIFESTAND direkt auf.

Verwenden Sie nur von LIFESTAND zugelassene oder empfohlene Ersatz- und Zubehörteile. Die Verwendung von anderen Teilen kann zu einer Beeinträchtigung der Funktionen und Sicherheit des Rollstuhls führen. Außerdem kann dadurch die Garantie für Ihren Rollstuhl verfallen.

Seien Sie vorsichtig bei der Verwendung von metallischen Gegenständen, wenn Sie an oder in der Nähe von Batterien arbeiten. Ein Kurzschluss kann sehr schnell zu einer Explosion der Batterie führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und eine Schutzbrille.

Wenn Sie nicht zugelassene elektrische oder elektronische Geräte an das elektrische System des Rollstuhls anschließen, kann der Rollstuhl dadurch beschädigt und unkontrollierbar werden oder unberechenbar reagieren. Außerdem kann dies auch zum Verlust des Garantieanspruchs führen.

Beachten Sie, dass der Rollstuhl schwer ist und viele bewegliche Teile hat, was immer eine bestimmte Gefahr des Zusammenstoßens beinhaltet.

Gewichtsbeschränkung

Das höchstzulässige Anwendergewicht für Ihren Rollstuhl ist im Abschnitt Technische Daten der Bedienungsanleitung angegeben, die zusammen mit dem entsprechenden Sitzmodell geliefert wird. Wenn der Rollstuhl von einem Anwender benutzt wird, der schwerer als das höchstzulässige Gewicht für den Rollstuhl ist, kann dies zu Sach- oder Personenschäden oder zu Schäden am Rollstuhl führen. Außerdem kann es den Verlust des Garantieanspruchs zur Folge haben.

Transportieren Sie niemals andere Personen mit dem Rollstuhl. Dies kann zu Sach- und Personenschäden führen, einschließlich Schäden am Rollstuhl.

Aufladen der Batterien

Die Batterien müssen in einem gut belüfteten Raum aufgeladen werden, niemals in einer Garderobe oder in einem Schrank. Die Batterien dürfen niemals in einem Bad oder in einer Nasszelle geladen werden. Es dürfen nur Ladegeräte mit maximal 10 A Ladestrom (durchschnittl.) verwendet werden (der effektive Ladestrom darf 12 A nicht übersteigen). Wenn das Ladegerät angeschlossen ist, darf und kann der Rollstuhl nicht bewegt werden. Außerdem kann es den Verlust des Garantieanspruchs zur Folge haben.

⚠ ACHTUNG!

Vor dem Fahrtantritt

Wenn notwendig, und wenn bestimmte medikamentöse Zustände es erfordern, sollte der Anwender den Rollstuhl nur zusammen mit einem Begleiter verwenden, der sich mit dem Rollstuhl und den Behinderungen und Möglichkeiten des Anwenders auskennt.

⚠ ACHTUNG!

Jährliche Wartung

Zur Sicherstellung einer langjährigen Betriebssicherheit und Ihrer Zufriedenheit ist es unbedingt notwendig, dass Sie Ihren Rollstuhl einmal jährlich von einem autorisierten Fachhändler warten lassen, der alle sicherheitsrelevanten Funktionen überprüft.

Achten Sie immer besonders darauf, dass Ihre Batterien gut gewartet/gepflegt werden und immer voll aufgeladen sind bzw. werden. Die Batterien verlieren langsam ihre Leistung, wenn sie nicht regelmäßig und vollständig aufgeladen werden.

⚠️ WARNUNG!**Fahren auf schrägen Untergründen**

Befahren Sie ein Gefälle immer vorsichtig und mit der niedrigsten Geschwindigkeit. Das Befahren von Gefällestrecken mit einem vorderradangetriebenen Rollstuhl kann den Schwerpunkt des Anwenders nach vorn verlagern. Wenn Sie ein Gefälle schneller befahren als gewünscht, können Sie den Joystick einfach loslassen und anschließend die Abwärtsfahrt mit einer geringeren Geschwindigkeit fortsetzen.

Vermeiden Sie abruptes Abbremsen und Anfahren. Stoppen Sie den Rollstuhl, indem Sie den Joystick einfach nur loslassen. Wenn der Rollstuhl während der Fahrt mit der ON/OFF-Taste an der Bedienkonsole ausgeschaltet wird, bremst der Rollstuhl abrupt ab. Stellen Sie sicher, dass alle empfohlenen Haltegurte sicher angelegt sind.

Versuchen Sie Steigungen möglichst mit einer gleichmäßigen Geschwindigkeit zu befahren. Beim Abbremsen und Anfahren an Steigungen ist der Rollstuhl schwieriger zu kontrollieren.

Befahren Sie niemals Gefälle oder Steigungen, die steiler sind als die in dieser Bedienungsanleitung maximal zulässigen Werte. Ansonsten besteht die Gefahr, dass der Rollstuhl nicht sicher kontrolliert werden kann.

Befahren Sie niemals eine Schräge, deren Neigungswinkel größer ist als der in dieser Bedienungsanleitung maximal Zulässige. Ansonsten besteht die Kippgefahr.

Befahren Sie niemals Rampen ohne eine entsprechende Seitenbegrenzung, die den Rollstuhl vor einem Herunterfallen von der Rampe schützt.

Befahren Sie eine Steigung immer möglichst gerade (vertikal). Wenn Sie eine Steigung schräge befahren, erhöht sich die Gefahr des Umkippens bzw. Fallens. Seien Sie besonders vorsichtig, wenn Sie Steigungen befahren.

Vermeiden Sie das Befahren von Steigungen oder Gefällen auf denen Schnee, Eis, Schotter, Lehm, Sand, nasses Laub oder ähnliches liegt oder deren Oberfläche uneben sind.

WARNUNG!

Betrieb - Wenden/Kurvenfahrt

Die Gefahr, dass der Rollstuhl bei Kurvenfahrten umkippen könnte, erhöht sich mit zunehmender Geschwindigkeit, auf unebenen Untergründen, bei schnellen Richtungswechseln und wenn Sie von einem Untergrund mit geringer Bodenhaftung (z. B. einem Rasen) auf einen Untergrund mit guter Bodenhaftung (z. B. einen geteerten Weg) wechseln.

Um ein Umkippen, mit der Folge von Verletzungen oder Sachbeschädigungen, zu vermeiden, sollten Sie bei Kurvenfahrten/Wendemanövern und bei Richtungswechseln immer langsam fahren.

Betrieb - Lösen der magnetischen Bremsen des Rollstuhls

Um zu vermeiden, dass der Rollstuhl unbeabsichtigt losrollt, stellen Sie sicher, dass Sie sich auf einem trockenen und ebenen Untergrund befinden, bevor Sie die Bremsen lösen.

Stellen Sie sicher, dass immer eine dritte Person in der Nähe ist, die Ihnen beim lösen der Bremsen helfen kann, wenn Sie sich im Rollstuhl befinden.

Lösen Sie die Bremsen niemals, wenn der Rollstuhl auf einem geneigten Untergrund (Steigung/Gefälle/Schräge) steht. Dies könnte dazu führen, dass der Rollstuhl unvermittelt losrollt, was wiederum zu Unfällen mit Verletzungsfolgen und Sachschäden, einschließlich Schäden am Rollstuhl, führen könnte.

ACHTUNG!

Fahren auf losem oder weichem Untergrund

Wenn die Batterien nicht vollständig aufgeladen sind und der Rollstuhl auf die niedrigste Geschwindigkeitsstufe eingestellt ist, kann es schwierig sein, den Rollstuhl auf einigen Untergründen, z. B. Kies, Sand oder einem dicken Teppich, zu bewegen.

Fahren im Dunkeln und an schlecht beleuchteten Orten

Sie sollten nur dann im Dunkeln auf öffentlichen Wegen fahren, wenn die Beleuchtung an Ihrem Rollstuhl einwandfrei und entsprechend der StVO funktioniert.

⚠️ WARNUNG!**Einstellen der Sitzhöhe/Sitzneigung/Rückenlehnenneigung**

Stellen Sie sicher, dass bei der Verstellung der Sitzhöhe/Sitzneigung/Rückenlehnenneigung nichts zwischen dem Rahmen und dem Sitz eingeklemmt wird. Die Bedienung dieser Funktionen verändert den Schwerpunkt, was gleichzeitig auch immer die Kippgefahr erhöht. Fahren Sie unter Verwendung dieser Funktionen immer mit niedriger Geschwindigkeit und nur auf ebenen Untergründen, niemals auf seitlich abfälligen Untergründen, Rampen, Steigungen oder Gefällen.

Schwerpunkt

Beachten Sie, dass folgende Faktoren die Lage des Schwerpunkts des Sitzes/Rollstuhls verändern und damit auch die Kippgefahr erhöhen können:

- Erhöhung des Sitzes
- Höhe und Neigungswinkel des Sitzes
- Position oder Gewichtsverteilung des Körpers
- Befahren von schrägen Untergründen, z. B. Rampen oder Steigungen/Gefälle
- Das Tragen von Rucksäcken oder Verwenden anderer Zubehörteile, jeweils abhängig von dem dadurch zusätzlichen Gewicht.

Wenn Ihr Rollstuhl sich plötzlich unerwartet verhält, lassen Sie einfach den Joystick los, um den Rollstuhl anzuhalten. Benutzen Sie niemals, außer in Notfällen, die ON/OFF-Taste, um den Rollstuhl anzuhalten. Dies kann dazu führen, dass der Rollstuhl abrupt anhält und erhöht die Unfallgefahr mit Verletzungsfolgen.

⚠️ WARNUNG!

Haltegurt

LIFESTANDs Haltegurte sind nur dafür ausgelegt, den Anwender an seinem Platz im Rollstuhl zu sichern und sind nicht als Sicherheitsgurte im Sinne der StVO bei Unfällen anzusehen. Überprüfen Sie die Haltegurte in regelmäßigen Abständen, um evtl. Beschädigungen oder Verschleißstellen rechtzeitig zu erkennen.

Ein- und Aussteigen.

Stellen Sie sicher, dass die Stromversorgung ausgeschaltet ist, bevor sich in den Rollstuhl setzen bzw. ihn verlassen und bevor Sie die Armlehne auf der Steuerseite hochheben.

Beim Einsteigen in oder Verlassen des Rollstuhls sollten alle Maßnahmen getroffen werden, um den Abstand zwischen dem Rollstuhl und dem vom Anwender zu erreichenden Ort so gering wie möglich zu gestalten. Wenn dieser beschriebene Abstand zu groß ist, kann dies zur Folge haben, dass der Anwender sich evtl. überanstrengt, das Gleichgewicht verliert oder fällt.

LifeStand empfiehlt, dass Umlagerungen immer unter Aufsicht bzw. mit Unterstützung einer dritten Person erfolgen.

Seien Sie vorsichtig beim sich strecken oder abstützen.

Benutzen Sie den Joystick niemals als Stütze oder Handgriff.

Benutzen Sie niemals die Fußanlagen oder Armlehnen als Stütze, wenn Sie aus dem Rollstuhl aus- bzw. in den Rollstuhl einsteigen. Die Fußablagen und Armlehnen sind nicht Last aufnehmende Teile konstruiert. Übermäßige Belastungen könnten diese zum Nachgeben bringen und Unfälle mit Verletzungsfolgen oder Sachschäden, einschließlich Schäden am Rollstuhl, zur Folge haben.



⚠️ WARNUNG!**Beifahrer**

Der Rollstuhl ist nicht dafür ausgelegt Beifahrer zu transportieren, egal welchen Alters. Er ist auch nicht dafür ausgelegt, andere Gewichte als das des Anwenders und seiner persönlichen Dinge zu transportieren. Das in der Bedienungsanleitung für den jeweiligen Sitz angegebene höchstzulässige Anwendergewicht darf nicht überschritten werden. Ein Ignorieren dessen kann die Manövrierfähigkeit und Stabilität des Rollstuhls negativ beeinflussen.

Betrieb in unterschiedlichen klimatischen Verhältnissen

Alle LIFESTAND-Rollstühle sind so konzipiert, dass sie unter den meisten klimatischen Bedingungen betrieben werden können, allerdings sollten Sie vermeiden, den Rollstuhl extremen Witterungsverhältnissen wie Frost, dauerhaftem Dampf, starkem Regen/Schneefall oder Ähnlichem auszusetzen. Falls Ihr Rollstuhl einmal derartigen Witterungsverhältnissen ausgesetzt war, lassen Sie ihn erst wieder vollständig trocknen, bevor Sie ihn wieder in Betrieb nehmen.

Beachten Sie auch, dass verschiedene Oberflächen des Rollstuhls/Sitzes sich stark erwärmen bzw. abkühlen können, wenn sie für längere Zeit intensiver Sonneneinstrahlung oder Kälte ausgesetzt werden.

Wenn irgendeine Verkleidung des Rollstuhls oder das Gehäuse der Bedienkonsole Risse aufweisen, sollten diese Teile umgehend ersetzt werden, damit keine Feuchtigkeit an die Elektronik gelangt und diese beschädigt.

Benutzen Sie den Rollstuhl nie bei Eis und Glätte. Derartige Verhältnisse können die Funktion und Sicherheit des Rollstuhl negativ beeinflussen und bergen die Gefahr von Unfällen, die zu Sach- und Personenschäden, einschließlich Schäden am Rollstuhl führen können.

Sein Sie äußerst vorsichtig, wenn Sie Sauerstoff in unmittelbarer Nähe der Elektronik oder sonstigen brennbaren Substanzen verwenden. Lassen Sie sich von Ihrem Sauerstofflieferanten im Umgang mit dem Sauerstoff beraten.

WARNUNG!

Elektronische Sicherheitskreise

Alle LIFESTAND-Produkte sind mit Sicherheitskreisen ausgerüstet. Abschaltkreise sorgen dafür, dass der Rollstuhl bei besonderen Bedingungen nicht bewegt werden kann. Kreise zur Geschwindigkeitsreduzierung begrenzen die Höchstgeschwindigkeit des Rollstuhl in besonderen Fällen. Begrenzungsschaltkreise sorgen für eine Funktionsbegrenzung des Rollstuhls in besonderen Fällen. Überlastschutzkreise schalten den Rollstuhl bei Überlastung ab. Wenn der Anwender den Verdacht hegt, dass irgendeiner dieser Schutzkreise nicht mehr korrekt funktioniert, sollte er umgehend Kontakt zu einem autorisierten Servicetechniker oder zu LIFESTAND direkt aufnehmen.

Jeder Änderungsversuch an den Sicherheitskreisen hat zur Folge, dass der Rollstuhl nicht mehr sicher bedient werden kann und kann zu unstabilem bzw. unkontrolliertem Verhalten des Rollstuhls führen. Außerdem kann dies auch zum Verlust des Garantieanspruchs führen.

Auswechseln der Batterien und Sicherungen

Vor dem Auswechseln der Batterien bzw. von Sicherungen muss der Rollstuhl immer erst mit der ON/OFF-Taste ausgeschaltet werden.

Seien Sie vorsichtig bei der Verwendung von metallischen Gegenständen, wenn Sie an oder in der Nähe von Batterien arbeiten. Ein Kurzschluss kann sehr schnell zu einer Explosion der Batterie führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und eine Schutzbrille.

Füllen der Reifen mit Luft

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen, dass die Reifen des Rollstuhls den korrekten Reifendruck haben. Ein zu geringer Reifendruck kann zu Instabilität und verminderter Manövrierfähigkeit des Rollstuhls führen.

Reifenwechsel/Reparatur

Vermeiden Sie beim Reifenwechsel bzw. der Reifenreparatur den Einsatz von spitzen/scharfen Gegenständen.

Aufbewahrung

Der Rollstuhl und dessen Zubehörteile müssen immer ausgeschaltet werden, wenn diese nicht benutzt werden. Stellen Sie den Rollstuhl immer so ab, dass nicht autorisierte Personen keinen Zugang dazu haben.

Stellen Sie den Rollstuhl niemals in Bereichen ab, in denen eine Kondensation (Dampf oder Feuchtigkeit auf der Oberfläche) auftreten kann, z. B. in Hauswirtschaftsräumen usw.

Falls Sie unsicher sind, wie Sie Ihren Rollstuhl mit Zubehör am besten aufbewahren, nehmen Sie für weitere Informationen bitte Kontakt zu Ihrem Sanitätshaus oder zu LIFESTAND direkt auf.

Schäden/Funktionsaussetzer am Rollstuhl und dessen Zubehör

Wenn Sie feststellen, dass der Rollstuhl und/oder eine oder mehrere seiner verschiedenen Funktionen sich nicht wie erwartet verhalten oder wenn Sie der Meinung sind, dass irgendetwas falsch ist, beenden Sie Ihre Probefahrt bitte schnellstmöglich, schalten Sie den Rollstuhl aus und nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Sanitätshaus bzw. LIFESTAND direkt auf.

Es ist sehr wichtig, dass LIFESTAND schnellstmöglich darüber informiert wird, wenn der Rollstuhl bzw. Zubehörteile während des Transports, während des Betriebs oder aus anderen Gründen beschädigt worden ist. Es könnte die Gefahr bestehen, dass der Rollstuhl und die Zubehörteile nicht mehr sicher und gefahrlos betrieben werden können.

⚠️ WARNUNG!**Entsorgung von Batterien**

Alte oder funktionsuntüchtige Batterien sollten nach den nationalen Bestimmungen zur Entsorgung von Batterien entsorgt werden.

Anforderungen an die elektromagnetische Verträglichkeit

Die Elektronik eines elektrischen Rollstuhls kann durch externe elektromagnetische Felder (z. B. von Mobiltelefonen) gestört werden. Ebenso kann die Elektronik des Rollstuhls elektromagnetische Impulse generieren, die die Funktion anderer Geräte in unmittelbarer Umgebung beeinflussen können (z. B. Alarmanlagen in Geschäften).

Die Grenzwerte für die "elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)" bei Rollstühlen sind in harmonisierten Standards der EU-Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte festgelegt.

Die elektrischen Rollstühle von LIFESTAND erfüllen diese Grenzwerte.

Beschreibung des LSCO

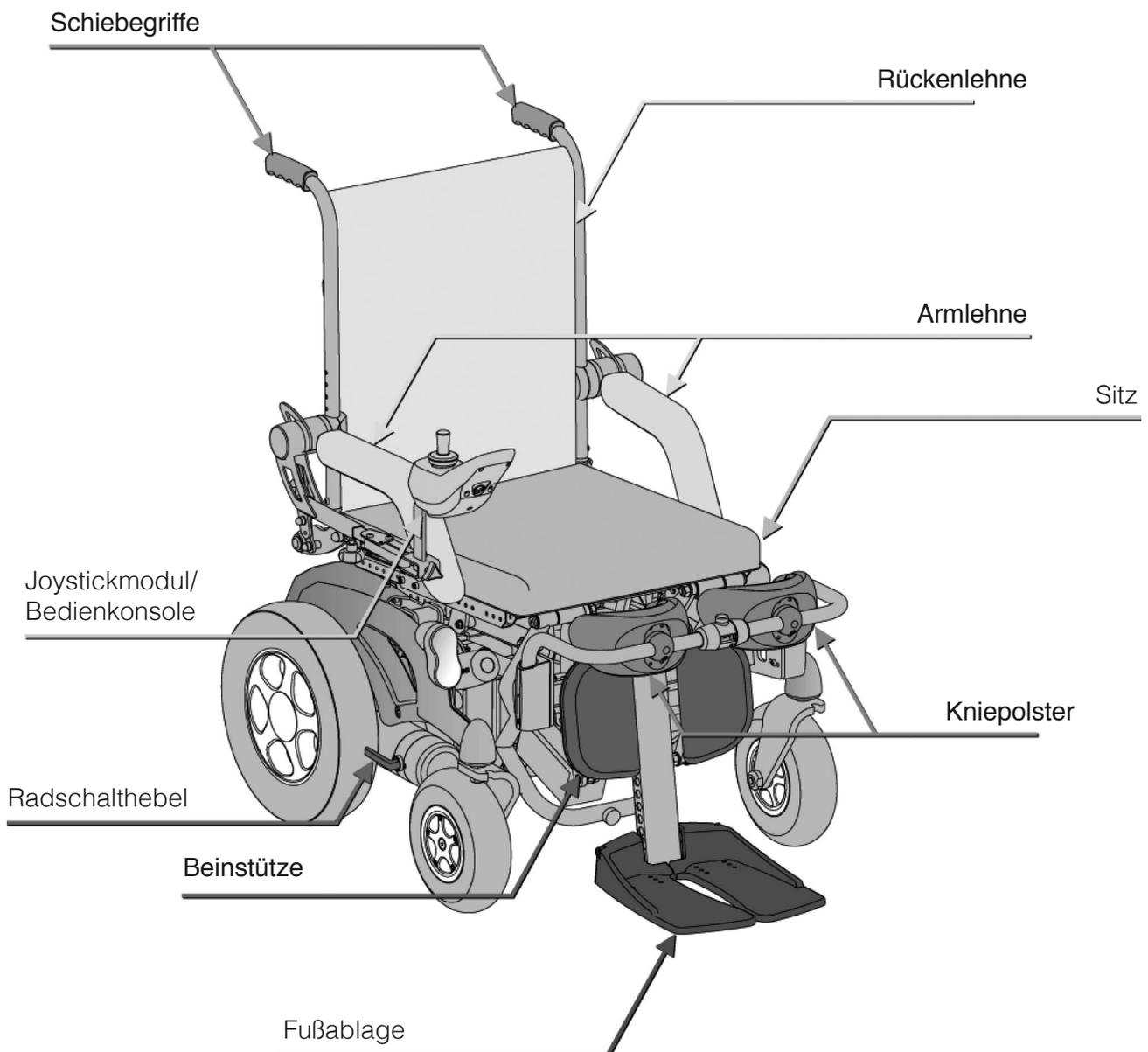
Dieser elektrische Rollstuhl mit der Bezeichnung LIFESTAND LSCO wurde insbesondere für eine größere Funktionalität und ein Optimum an Lebensqualität konzipiert.

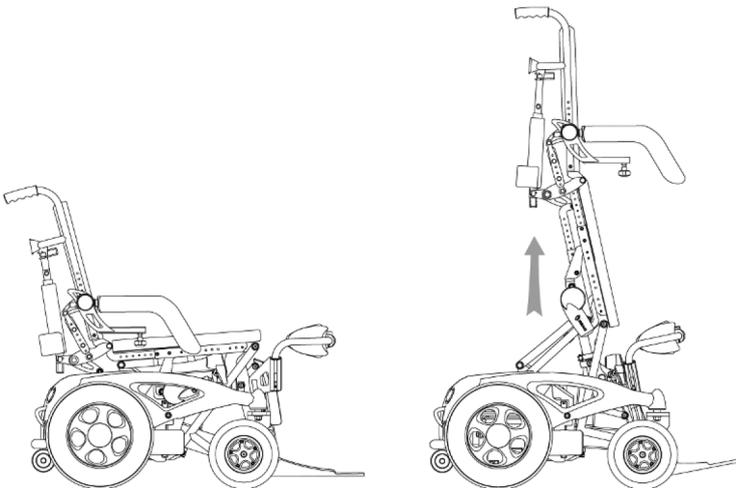
Dieser elektrische Rollstuhl ist ein Klasse-B-Rollstuhl, der für sowohl Innenbereiche (Haus, Wohnung, Arbeitsplatz ...) als auch Außenbereiche (Erholung ...) ausgelegt ist und der (nur in sitzender Position) Hindernisse wie Bordsteine usw. bis zu einer Höhe von bis zu 70 mm überwinden kann.

Das Fortbewegen mit dem Rollstuhl, sei es in Innenbereichen oder Außenbereichen, darf nur in sitzender Position erfolgen. Es ist allerdings möglich, den Rollstuhl auch in allen anderen Positionen fortzubewegen. Dabei sollten Sie sich aber immer auf einem ebenen, flachen Untergrund und entfernt von Treppen, Rampen oder geneigten Untergründen befinden.

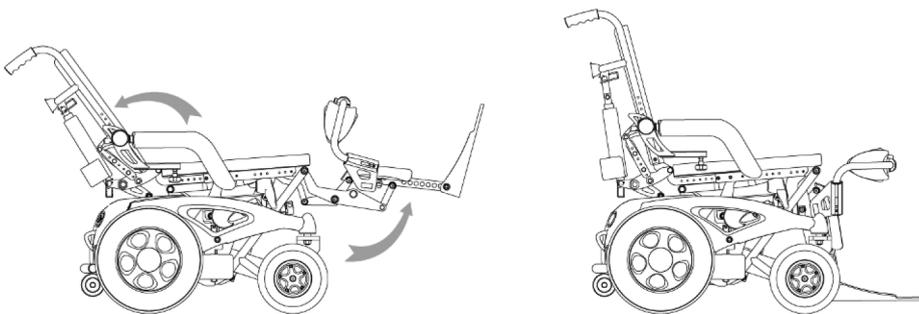
Bevor Sie mit dem Rollstuhl Hindernisse überwinden, sollten Sie unbedingt alle notwendigen Bedienungshinweise gelesen haben.

Alle Informationen zu technischen Daten des Rollstuhls (Reichweite, Höchstgeschwindigkeit, maximal zulässige Steigungs-/Gefällewinkel ...) finden Sie im Kapitel "Technische Daten".



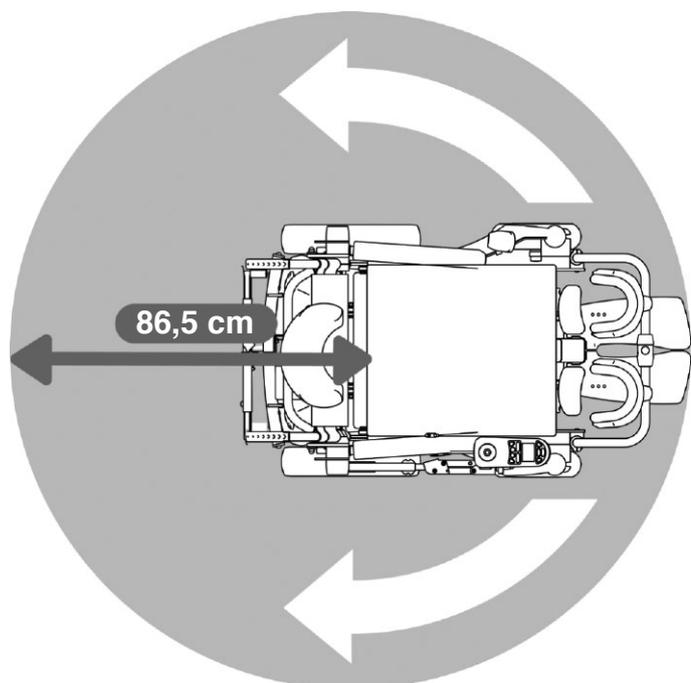


Am Rollstuhl LSCO können Sie in Normalstellung und Stehposition zusätzlich noch die Neigung der Beinstützen und der Rückenlehne einstellen.



Für weitere Informationen zur Normalstellung des Rollstuhls lesen Sie bitte das mitgelieferte Informationsheft "Elektronik".

Der Drehmittelpunkt des LSCO ist fast übereinstimmend mit Ihrer Körperdrehachse. Sie benötigen einen Freiraum mit einem Radius von 86,5 cm, um eine halbe Drehung in einer Bewegung vornehmen zu können.



Informationen zur Fortbewegung

In diesem Kapitel werden die Regeln für die optimale Bedienung Ihres Rollstuhls und für die Minimierung von Gefahren beschrieben. In der zweiten Anleitung erhalten Sie alle Informationen, die Sie benötigen, um sich mit Ihrem Rollstuhl fortzubewegen.

4.1 - Handhabung

Die Fortbewegungsrichtung des Rollstuhl ist abhängig von der Richtung, in die der Joystick bewegt wird.

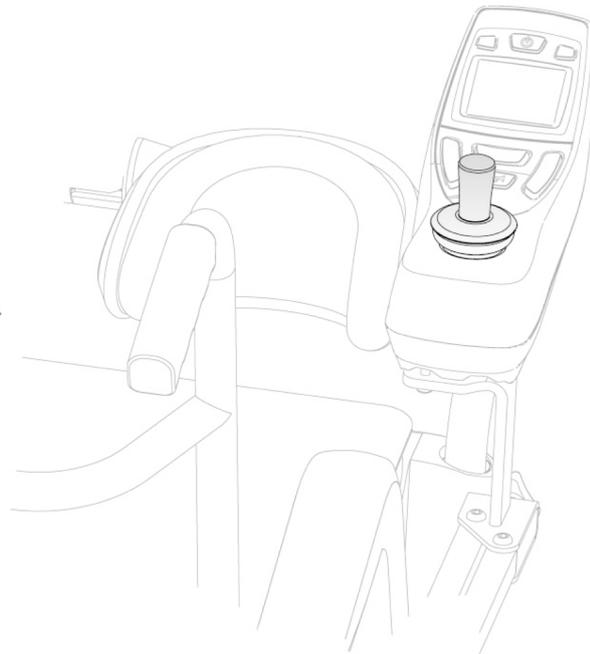
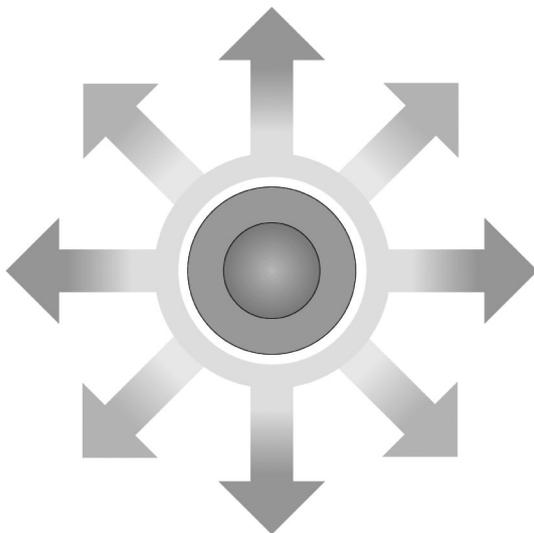
Vorwärts drücken: Der Rollstuhl bewegt sich geradeaus vorwärts.

Nach rechts drücken: Der Rollstuhl bewegt sich nach rechts.

Nach links drücken: Der Rollstuhl bewegt sich nach links.

Nach hinten ziehen: Der Rollstuhl bewegt sich geradeaus rückwärts.

Bremsen: Der Joystick bewegt sich automatisch in die Neutralposition, wenn Sie ihn loslassen.



4.2 - Anweisungen zum Fahren

4.2.1 - Allgemeines

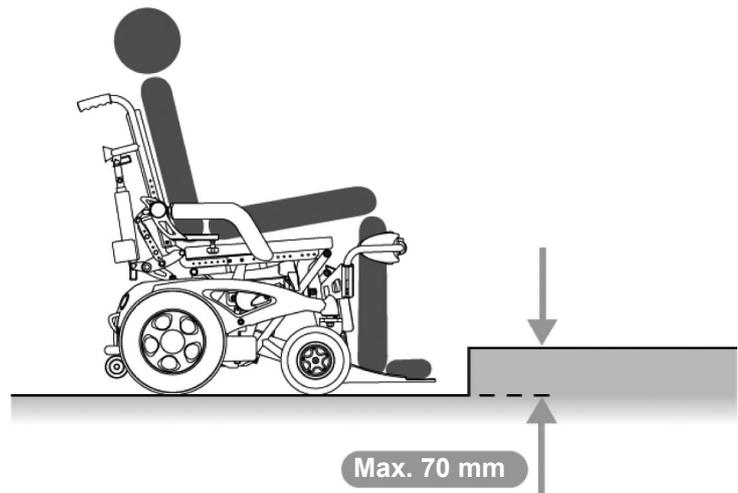
- Warnung! Es besteht die Gefahr von Unfällen, wenn der Rollstuhl nicht gemäß der Bedienungsanweisung bedient wird.
- Schalten Sie den Rollstuhl aus, bevor Sie ihn einrichten.
- Lehnen Sie sich nicht zu weit nach vor, um ein Objekt zu greifen: es besteht die Gefahr des Umkippens.
- Achten Sie auf Kinder oder andere Personen in der Nähe, wenn Sie den Rollstuhl absenken, in Stehposition fahren oder die Rückenlehne neigen: es besteht die Gefahr des sich Klemmens oder Verletzens.

4.2.2 - Sitzende Position

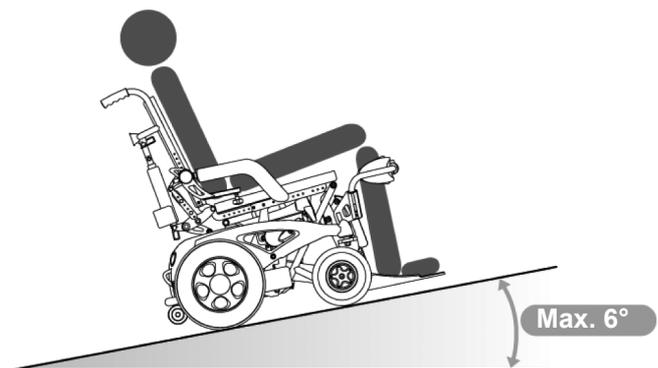
- Fahren Sie möglichst immer auf einem ebenen, horizontalen Untergrund.
- Versuchen Sie niemals mit dem Rollstuhl Treppen hinauf oder hinab zu fahren.
- Befördern Sie niemals Dritte im oder mit dem Rollstuhl.

4.2.3 - Hindernisse und geneigte Untergründe

- Versuchen Sie niemals Hindernisse höher als 70 mm zu überwinden
- Überwinden Sie Hindernisse immer in sitzender Position und immer in einem rechten Winkel zum Hindernis.
- Stellen Sie die Rückenlehne immer erst in aufrechte Position, bevor Sie ein Hindernis überwinden.
- Überwinden Sie Hindernisse immer langsam und möglichst in der Gegenwart von Dritten.



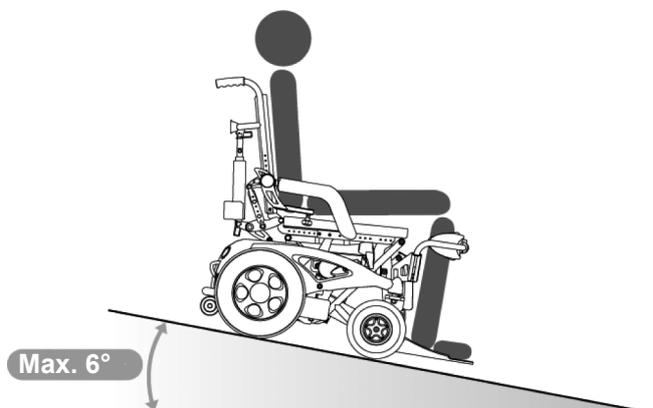
Lehnen Sie sich beim Befahren von Steigungen nach vorn und vermeiden Sie jeden abrupten Richtungswechsel. Befahren Sie keine Steigungen, die steiler sind als 6°.



Lehnen Sie sich beim Befahren von Gefällen immer nach hinten und schalten Sie in einen niedrigen Gang. Befahren Sie keine Gefälle, die steiler sind als 6°.

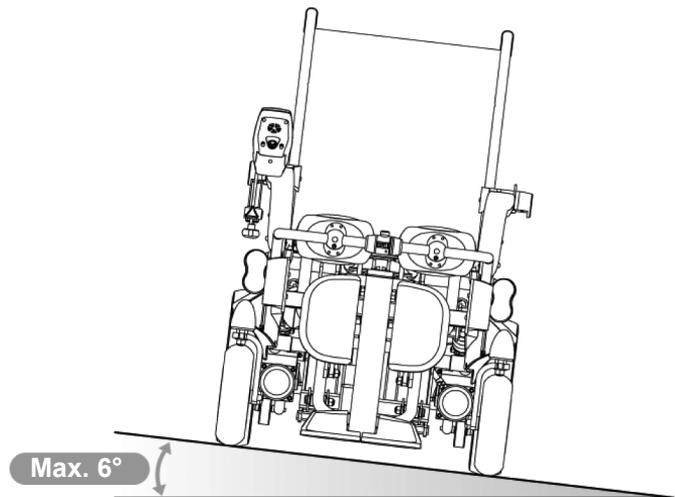
⚠️ WARNUNG!

Befahren Sie niemals einen geneigten Untergrund (Steigung/Gefälle/Schräge), wenn die automatischen Bremsen Ihres Rollstuhls deaktiviert sind.



Um die Gefahr des Fallens zu minimieren, vermeiden Sie das Befahren von zu steilen oder zu langen (durch häufige Lastwechsel kann die Kontrolle verloren gehen) Steigungen/Gefällen oder schräge Strecken (Gefahr des Umkippens).

Befahren Sie keine Schrägen, die steiler sind als 6° : es besteht die Gefahr des Umkippens. Vermeiden Sie abruptes Abbremsen auf Steigungen/Gefällen: es besteht die Gefahr des Umkippens.



4.2.4 – Stehende Position

- Fahren Sie in dieser Position nur auf einem flachen, ebenen Untergrund, weit ab entfernt von Treppen, Rampen oder Steigungen/Gefällen bzw. Schrägen und stellen Sie sicher, dass die sicher auf dem Untergrund stehen.
- Sie können sich in aufrechter Position mit dem Rollstuhl fortbewegen, wenn Sie die obengenannten Regeln beachten. Die Fortbewegungsgeschwindigkeit wird bei aufrechter Position automatisch reduziert.
- Lehnen Sie sich nicht nach vorn: es besteht Kippgefahr.
- Benutzen Sie für das Aufrichten immer den Brustgurt und die Kniepolster.

4.3 - Empfehlungen für die Verwendung des «Positionierungs-» Modus

Die Verwendung der Positionierungs- und Komfortfunktionen verändert immer auch den Schwerpunkt und die Bodenfreiheit des Rollstuhls.

Es ist eine Test- und Lernphase notwendig, damit der Anwender die verschiedenen Möglichkeiten und Beschränkungen in jeder Position genau kennenlernt.

Diese Positionen, auch wenn sie der sitzenden Position relativ gleich sind, verändern immer den Schwerpunkt des Rollstuhls. In bestimmten Fällen vermindert der Rollstuhl selbstständig seine Fahrgeschwindigkeit, um die Gefahr des Umkippens oder des Kontrollverlustes zu minimieren.

Der Anwender muss größte Vorsicht wahren, wenn er sich unter derartigen Verhältnissen mit dem Rollstuhl fortbewegt.

⚠️ WARNUNG!

Wenn Sie sich im Rollstuhl in aufrechter Position befinden, bewegen Sie den Joystick mit Gefühl und niemals ruckartig. Vermeiden Sie in aufrechter Position das Überwinden von Hindernissen. Befahren Sie in aufrechter Position keine Steigungen, Gefälle oder Schrägen.

Die Aktivierung dieses Modus aktiviert jedoch immer einen Sicherheitsmechanismus zur Geschwindigkeitsbegrenzung, der die Geschwindigkeit entsprechend reduziert.

ANMERKUNG: Der Sicherheitsmechanismus kann im Geschwindigkeits-/Stoppmodus konfiguriert werden. In diesem Fall ist jede Fortbewegung in aufrechter oder teilweise aufrechter Position unmöglich (nehmen Sie bitte Kontakt zu Ihrem Sanitätshaus auf).

4.4 - Aktivieren bzw. Deaktivieren der Antriebsräder

Die Antriebsräder Ihres Rollstuhls können entweder elektrisch angetrieben oder manuell angetrieben genutzt werden, damit z. B. eine dritte Person den Rollstuhl ohne Motorunterstützung schieben kann.



Die Radschalthebel befinden sich jeweils hinten auf der linken und rechten Seite des Rollstuhls.

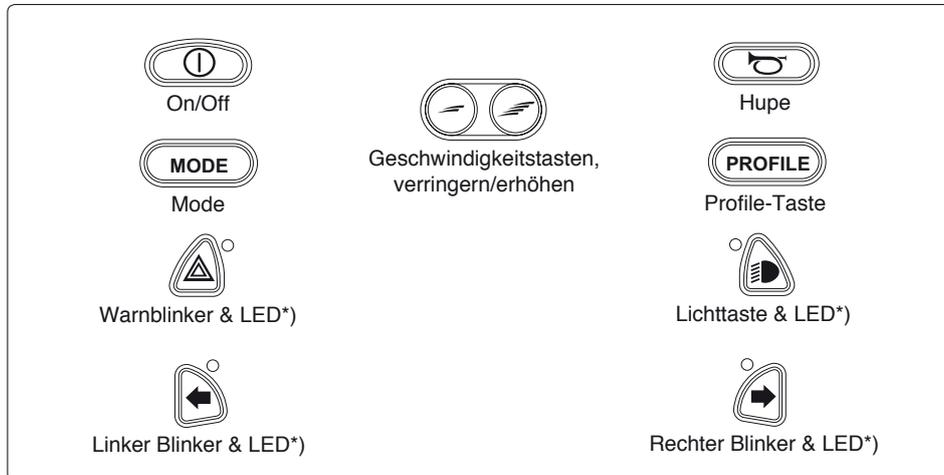
Deaktivieren: Drehen Sie beide Schalthebel nach unten. Der elektrische Antrieb der Räder ist damit deaktiviert und der Rollstuhl kann manuell geschoben werden.

Aktivieren: Drehen Sie beide Schalthebel nach oben. Die Antriebsräder sind jetzt mit den Elektroantrieben verbunden, die über den Joystick gesteuert werden.

4.5 - R-Net-Bedienkonsole

Funktionstasten

An der Bedienkonsole befinden sich insgesamt 10 Funktionstasten.



*) Nur aktiv, wenn der Rollstuhl mit Licht ausgestattet ist.

On/Off-Taste

Die On/Off-Taste schaltet die Stromversorgung zur Steuerelektronik ein, die wiederum die Stromversorgung für die Antriebe des Rollstuhls aktiviert.

⚠️ WARNUNG!

Benutzen Sie die On/Off-Taste nicht, um den Rollstuhl anzuhalten, außer in einem Notfall. Andernfalls könnten Sie aus dem Rollstuhl geschleudert werden oder die Lebensdauer der Antriebskomponenten des Rollstuhls erheblich verkürzen.

Hupe

Wenn diese Taste gedrückt wird, ertönt die Hupe.

Geschwindigkeitstasten

Diese Tasten erhöhen/verringern die Geschwindigkeit des Rollstuhls. Abhängig von der Art, wie das Steuerungssystem programmiert wurde, kann es sein, dass beim Drücken dieser Tasten ein Displaybild angezeigt wird.

Mode-Taste

Die Taste "Mode" erlaubt es dem Anwender, sich durch die verfügbaren Betriebsmodi des Steuerungssystems zu navigieren. Die zur Verfügung stehenden Modi sind je nach Programmierung und an das Steuerungssystem angeschlossenen Zubehöranbauten/-funktionen abhängig.

Profile-Taste

Die Taste "Profile" erlaubt es dem Anwender, sich durch die verfügbaren Profile des Steuerungssystems zu navigieren. Die Anzahl der verfügbaren Profile ist von der Programmierung des Steuerungssystems abhängig. Abhängig von der Art, wie das Steuerungssystem programmiert wurde, kann es sein, dass beim Drücken dieser Taste ein Displaybild angezeigt wird.

Warnblinker und LED*)

Diese Taste aktiviert/deaktiviert die Warnblinkanlage des Rollstuhls. Diese Funktion wird dann verwendet, wenn der Rollstuhl sich in einer Position befindet, die für andere eine Gefahr darstellt. Drücken Sie die Taste, um die Warnblinkanlage zu aktivieren. Drücken Sie die Taste erneut, um die Warnblinkanlage wieder zu deaktivieren. Wenn die Warnblinkanlage aktiviert ist, blinkt eine Anzeige-LED synchron mit den Warnblinkleuchten des Rollstuhls.

Lichttaste & und LED*)

Diese Taste aktiviert bzw. deaktiviert das Licht des Rollstuhls. Drücken Sie die Taste, um das Licht einzuschalten. Drücken Sie die Taste erneut, um das Licht wieder auszuschalten. Wenn das Licht eingeschaltet ist, leuchtet die Anzeige-LED für die Lichtfunktion.

Linker Blinker & LED*)

Diese Taste aktiviert bzw. deaktiviert den linken Blinker des Rollstuhls. Drücken Sie die Taste, um den Blinker einzuschalten. Drücken Sie die Taste erneut, um den Blinker wieder auszuschalten. Wenn der Blinker aktiviert ist, blinkt eine Anzeige-LED des linken Blinkers synchron mit dem Blinker des Rollstuhls.

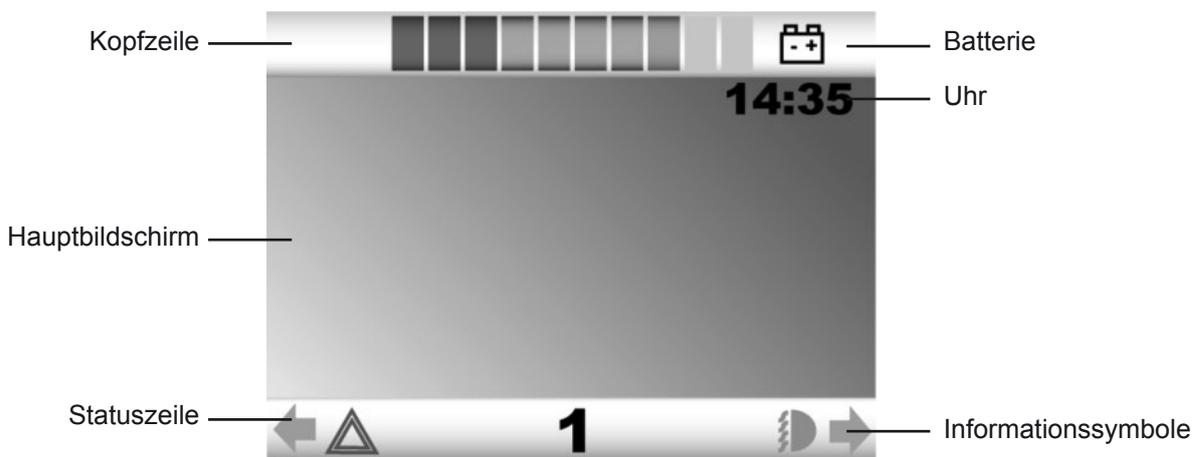
Rechter Blinker & LED*)

Diese Taste aktiviert bzw. deaktiviert den rechten Blinker des Rollstuhls. Drücken Sie die Taste, um den Blinker einzuschalten. Drücken Sie die Taste erneut, um den Blinker wieder auszuschalten. Wenn der Blinker aktiviert ist, blinkt eine Anzeige-LED des rechten Blinkers synchron mit dem Blinker des Rollstuhls.

*)Nur aktiv, wenn der Rollstuhl mit Licht ausgestattet ist.

LCD-Farbdisplay

Dieser Abschnitt beschreibt die Joystick-Module, die mit einem Farb-LCD-Display ausgestattet sind. Das LCD-Farbdisplay ist in 3 Informationsbereiche unterteilt. Die Kopfzeile, die Statuszeile und den Hauptbildschirm.



Gewölbte Geschwindigkeitsanzeige

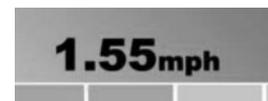
Proportionale Anzeige der Geschwindigkeit des Rollstuhls. Die Geschwindigkeitsanzeige beginnt bei 0 % und hat eine programmierbare Endgeschwindigkeit. Der programmierbare Parameter heißt "Max Displayed Speed".



Digitale Geschwindigkeitsanzeige

Zeigt die, gemäß von den Antrieben übertragenen Daten, aktuelle Geschwindigkeit des Rollstuhls an. Die Anzeige kann auf mph oder km/h eingestellt werden.

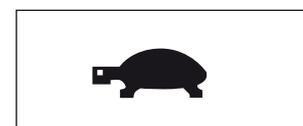
Diese Einstellungen können im Menü Optionen vorgenommen werden.



Unterdrückungsmodus

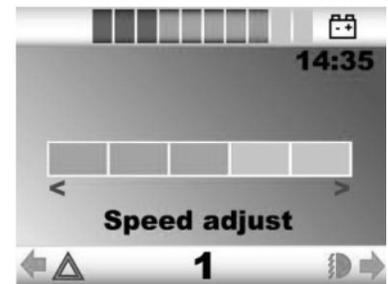
Wenn die Geschwindigkeit des Rollstuhls begrenzt wird; zum Beispiel bei hochgefahrenem Sitz, wird dieses orange Symbol angezeigt.

Wenn die Fahrfunktion des Rollstuhls unterdrückt wird, blinkt dieses Symbol rot.

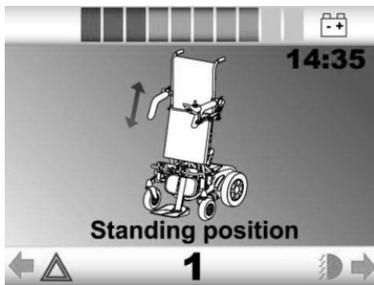


Geschwindigkeitseinstell-Modus

Wenn der "Speed Adjust Mode" (Geschwindigkeitseinstell-Modus) eingeschaltet wird, erscheint diese Anzeige.

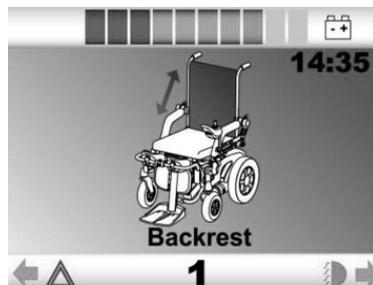


Sitzeinstellung



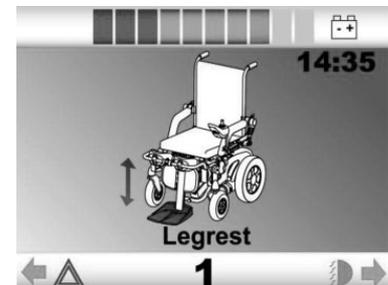
Stehfunktion

Hebt den Sitz aus sitzender Position in die Stehposition.



Rückenlehnenneigung

Einstellen der Rückenlehnenneigung.



Beinstützenneigung

Einstellen der Beinstützenneigung

Batterieanzeige

Hier wird die noch verbleibende Batteriekapazität angezeigt. Dient gleichzeitig, den Anwender vor zu geringer Batteriekapazität zu warnen.

Der Rollstuhl kann erst dann wieder fortbewegt werden, wenn das Ladegerät abgeklemmt und das Steuerungssystem einmal aus- und wieder eingeschaltet wurde.

Konstant

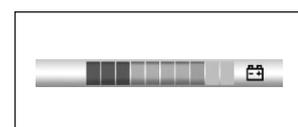
Diese Anzeige zeigt an, dass alles in Ordnung ist.

Langsam blinkend

Das Steuerungssystem funktioniert korrekt, Sie sollten die Batterie aber baldmöglichst aufladen.

Wandernde Anzeige

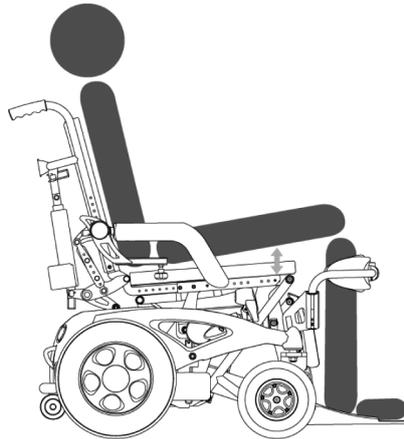
Die Batterien des Rollstuhls werden geladen. Der Rollstuhl kann erst dann wieder fortbewegt werden, wenn das Ladegerät abgeklemmt und das Steuerungssystem einmal aus- und wieder eingeschaltet wurde.



Einstellfunktionen des Rollstuhls

5.1 – Fußablage

Stellen Sie die Fußablage so ein, dass der Oberschenkel fast parallel zum Sitzkissen verläuft. Es ist komfortabler, wenn der VORDERE Teil des Oberschenkels ein wenig höher ist. Stellen Sie es jedoch nicht zu hoch ein, sonst könnte ein übermäßiger Druck auf das Gesäß ausgeübt werden.

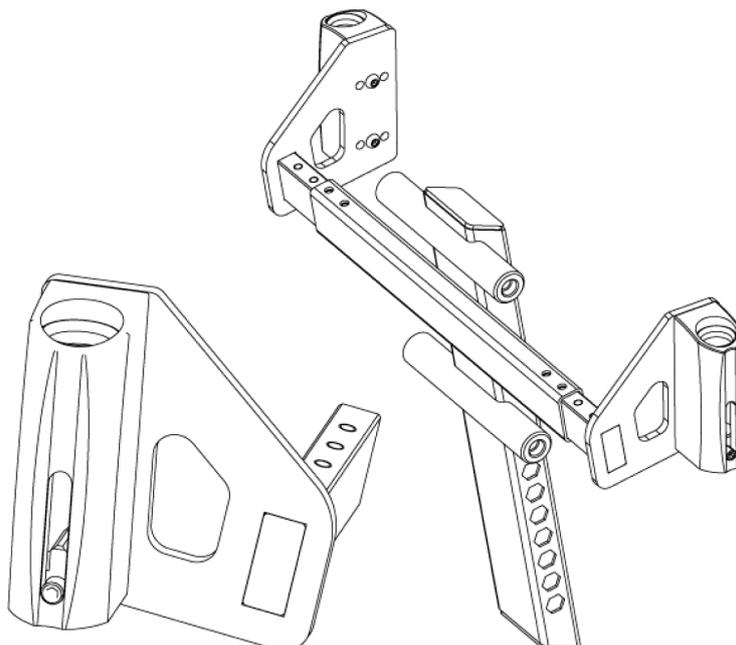


5.2 – Schienbeinstütze

5.2.1 - Einstellen der Höhe und der Neigung

Einstellen der Höhe

Die Scheinbeinstützen können auf unterschiedliche Höhen eingestellt werden. Dafür muss die Schraube in den Schienbeinstützen gelöst werden. Im Idealfall sollte der größere Teil der Schienbeinstütze ca. 4 cm unter den Kniepolstern sein.



Einstellen der Tiefe: die Schienbeinstütze kann auf unterschiedliche Tiefen eingestellt werden. Das Einstellen von drei unterschiedlichen Positionen erfolgt über zwei Schrauben.

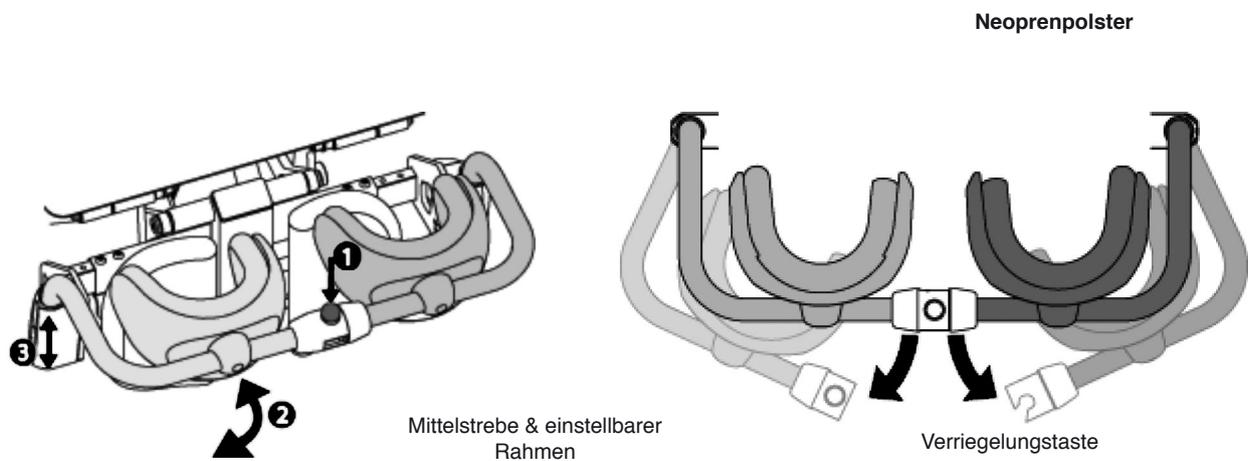
5.2.2 - Einstellen der ergonomischen Kniepolster

Jede Schienbeinstütze besteht aus einer mittleren, festen Strebe und einem einstellbaren Rahmen (damit sie auf die Wade des Anwenders angepasst werden kann) und ist zusätzlich mit einem Druckentlastungspolster ausgestattet.

5.2.3 - Ver- und Entriegeln der Kniepolster

Zum Verriegeln des Systems: bringen Sie jede Schienbeinstütze in die jeweilige Position und fügen Sie diese dann zusammen. Die linke Seite muss als erstes eingeschwenkt werden, damit die rechte Seite eingehakt werden kann. Wenn Sie den grünen Bereich der Taste sehen können, ist das ein Zeichen dafür, dass die Schienbeinstütze korrekt verriegelt ist.

Die Schienbeinstütze muss korrekt verriegelt sein, bevor Sie aufstehen.



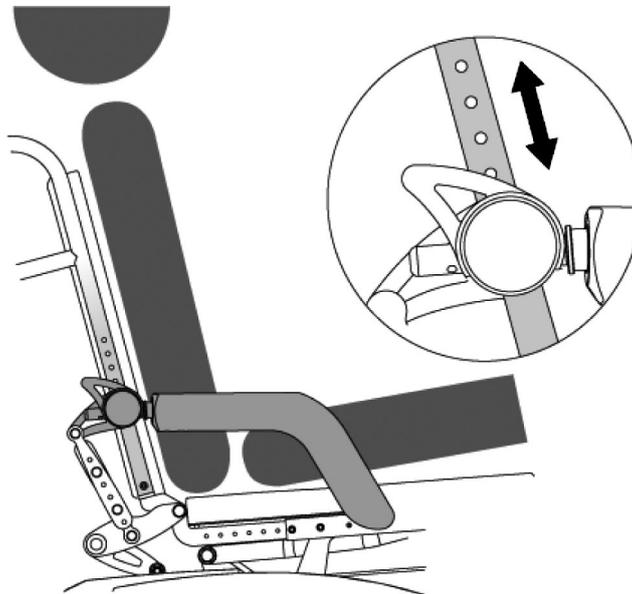
Entriegeln des Systems: Drücken Sie den roten Knopf. Schwenken Sie die rechte Seite ab. Die linke Seite ist mit einem passiven Sicherheitssystem ausgerüstet. Um sie zu entriegeln, müssen Sie den Bügel ca. 2 cm anheben, um den Bügel anschließend abschnellen zu können. Entfernen Sie die Bügel auf beiden Seiten, indem Sie diese jeweils herausheben.

5.3 – Armlehnen

5.3.1 - Einstellen der Höhe

Der Rückenlehnenstange ist mit Löchern versehen, über welche die Höhe der Armlehnen eingestellt werden kann. In der Normalstellung hat der obere Teil der Rückenlehne drei Gurte (20 cm/8"), während der untere Teil zwei hat (12 cm/4½"). Wenn diese beiden Gurtsätze umgetauscht werden, kann die Armlehne durch folgende Vorgehensweise von ca. 6 cm (2½ ") auf ca. 7 cm (3") erhöht werden:

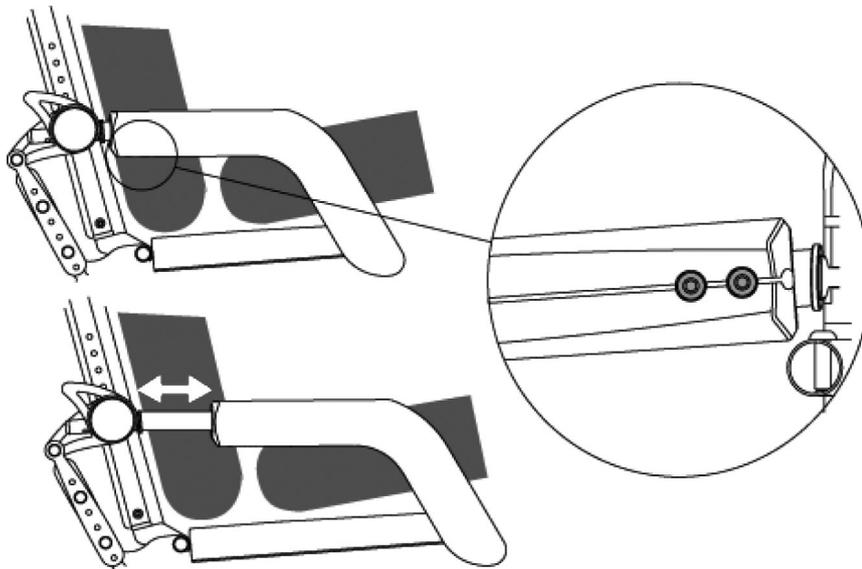
- Heben Sie die Armlehnenabdeckung an;
- entfernen Sie die Gurte;
- entfernen Sie die Armlehnen- und Rückenlehnenbolzen und bringen Sie diese in der gewünschten Höhe wieder an;
- tauschen Sie den oberen Teil (3 Gurte) mit dem unteren Teil (2 Gurte) aus und vice versa;
- setzen Sie es wieder zusammen.



5.3.2 - Einstellen der Tiefe

Die Tiefe der Armlehnen kann um +/- 8 cm (3") verstellt werden.

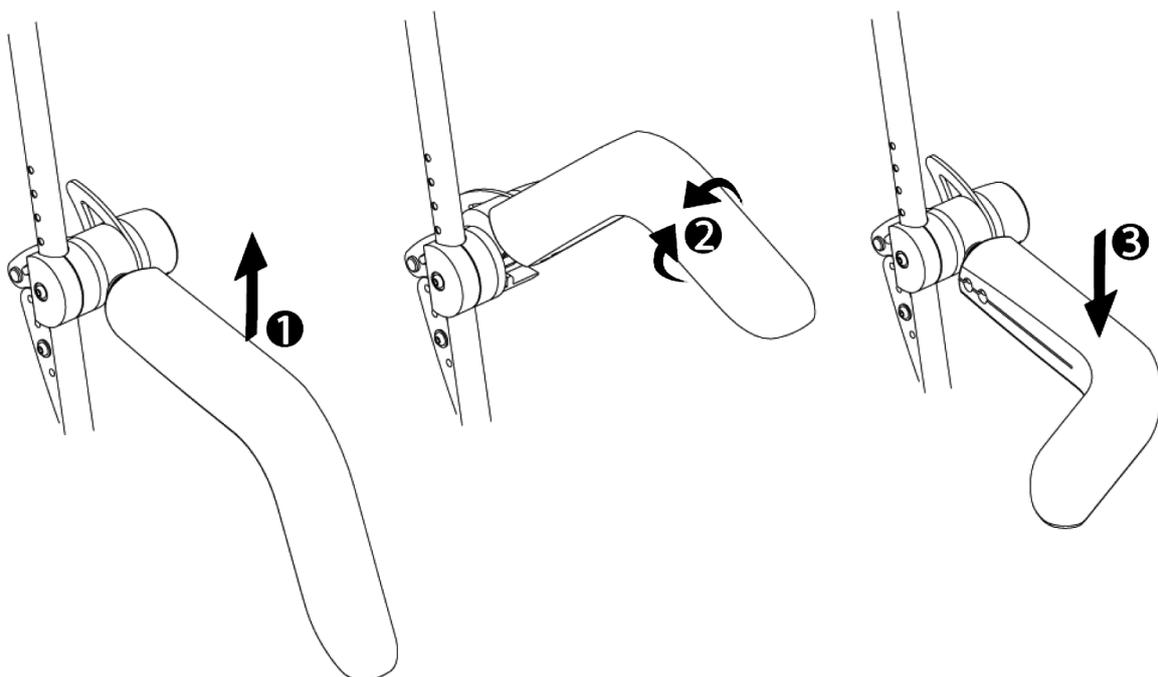
Drehen Sie dazu die Armlehne nach außen. Jetzt können Sie mit Hilfe der beiden Inbusschrauben die Armlehne einstellen. Probieren Sie die neue Einstellung in der "Oberkörperhalte-"Position aus. Schieben Sie die Armlehne hin und her, bis Sie die beste Einstellung gefunden haben. Bringen Sie die Armlehnen wieder in "Armlehnen"-Position und ziehen Sie die Schrauben wieder fest.



5.3.3 - Armlehnen in Sicherungsposition bringen

Drehen Sie die Armlehnen $\frac{1}{4}$ Umdrehung nach innen bzw. $\frac{3}{4}$ nach außen, so dass diese in die Oberkörperhalteposition kommen.

Die Armlehnen MÜSSEN sich in Sicherungsposition vor dem Oberkörper befinden, BEVOR Sie die Aufrichtefunktion nutzen.



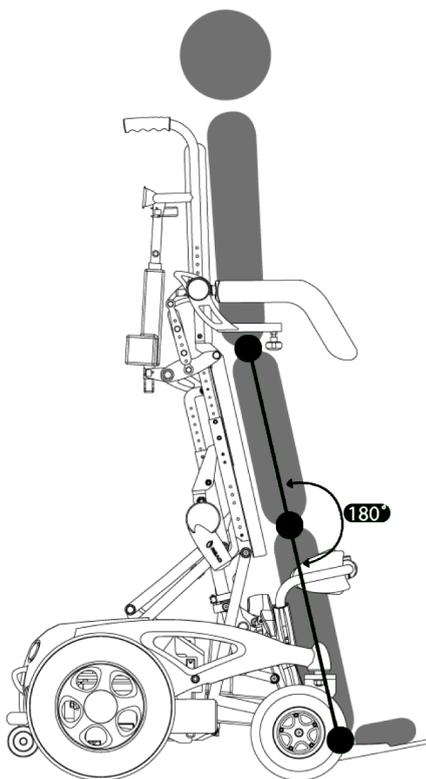
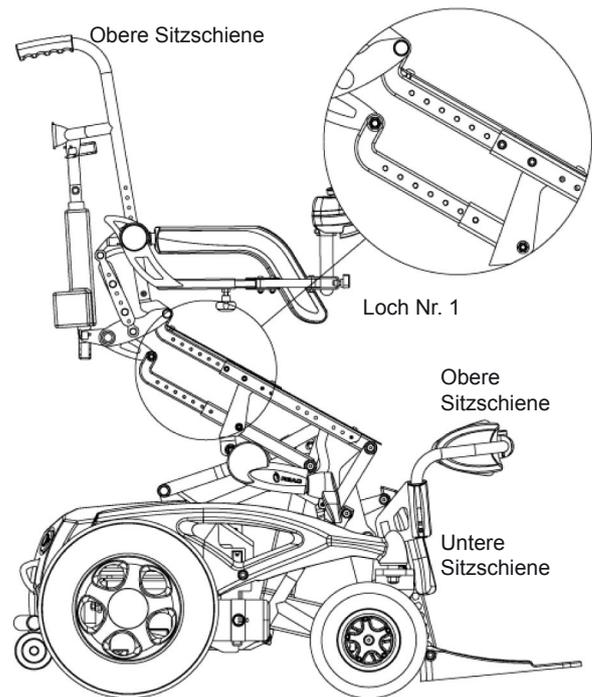
5.4 - Einstellen der Sitztiefe

5.4.1 - Maß nehmen

Messen Sie die Länge der Oberschenkel, während der Anwender im Rollstuhl sitzt (vom Gesäß bis zur Vorderkante der Knie). (Achten Sie auf die Symmetrie zwischen linker und rechter Seite).

5.4.2 - Einstellen des Sitzes

Bewegen Sie den Sitz zu dem Loch, das in der folgenden Tabelle angegeben ist. Stellen Sie erst den oberen Teil und anschließend den unteren Teil auf dieselbe Art und Weise ein. Beispiel: wenn in der Tabelle für den oberen Teil Loch Nr. 1 angegeben ist, wählen Sie Loch Nr. 1 für die untere Sitzschiene.



Untere Sitzschiene

Oberschenkelänge	Sitztiefe	Loch Nr.
52	42	1
54	44	2
56(*)	46	3
58	48	4
60	50	5
62	52	6
64	54	7
66	56	8

(*) Werkseinstellung: Nr. 3

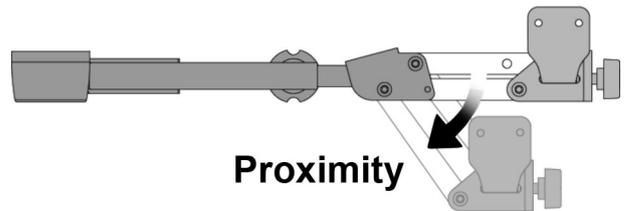
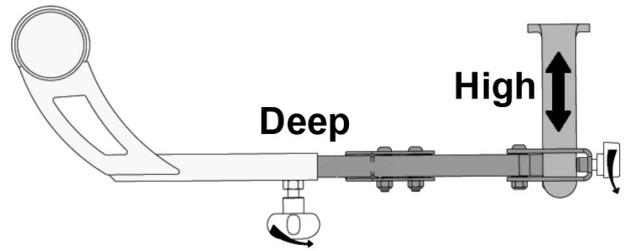
5.4.3 - Überprüfen der Einstellungen

Wenn die Einstellung des Rollstuhls abgeschlossen ist, sollte der Anwender sich mit dem Rollstuhl aufrichten, bis die Knie ganz durchgestreckt sind (lesen Sie hierzu auch § Vorbereitungen für die Verwendung der Stehfunktion).

Der Rollstuhl ist dann korrekt eingestellt, wenn die Linie von der Hüfte über die Knie bis zu den Fußgelenken ganz gerade ist. Falls dies nicht der Fall sein sollte, sollte der Anwender wieder in die sitzende Position gebracht und eine Feinabstimmung der Einstellung vorgenommen werden, indem erst das Sitz-/Rückenlehnenarrangement und anschließend die Schienbeinstützen zurückgezogen werden.

5.5 – Position des Joystick-Moduls

Für einen besseren Komfort ist es möglich, das Joystick-Modul zu positionieren.



Umgang mit den Batterien: die Intensität des Entladens.

Die Ladeanzeige an der Steuerung informiert Sie über den Ladezustand der Batterien.

⚠ VORSICHT!

Wenn Sie längere Zeit mit roter Ladeanzeige weiterfahren, kann dies zur Tiefenentladung und damit zur unwiderruflichen Beschädigung der Batterien führen.

Anzahl der Ladezyklen:

Die Lebensdauer der Antriebsbatterien ist maßgeblich von der Anzahl der Ladezyklen « Entladen/ Laden » aber auch vom jeweiligen Entladungsgrad abhängig.

D. h., dass eine Batterie, die zu 100 % entladen wird, eine Lebensdauer von 200 Ladezyklen hat, während eine Batterie, die nur zu 75 % entladen wird, eine Lebensdauer von 275 Ladezyklen und eine Batterie, die nur zu 50 % entladen wird, eine Lebensdauer von 450 Ladezyklen hat.

Idealerweise sollten die Batterien geladen werden, wenn sie einen Entladungsgrad von 50 bis 70 % erreicht haben.

In der Praxis bedeutet dies, dass die Batterien geladen werden sollten, sobald an der Ladeanzeige nur noch rote Lämpchen leuchten, aber nicht vorher.

Gut zu wissen:

Wenn an der Ladeanzeige nur noch ein gelbes Lämpchen leuchtet, schaltet die Elektronik in den Modus « Economy », um die Batterien vor einer Tiefenentladung zu schützen.

⚠ VORSICHT!

Die Mobilität Ihres Rollstuhls ist jetzt auf nur noch 10 bis 15 Minuten begrenzt, bevor dieser vollständig stehen bleibt.

Vollständige Aufladung

Eine vollständige Aufladung dauert lange (10 bis 12 Stunden), aber sie ist effizient. Eine nicht vollständige Aufladung verringert die Lebensdauer Ihrer Batterien jeweils um einen Ladezyklus. Die Batterie hat nicht genügend Zeit, um die Energie korrekt zu speichern. Sie wird nicht in der Lage sein, die fehlende Energie wieder aufzubauen. D. h., der Bewegungsradius des Rollstuhls wird eingeschränkt. Eine Reihe von nicht vollständigen Aufladungen hat einen zusätzlich negativen Effekt. Auch eine unterschiedliche Aufladung der jeweiligen Batterien wird eine geringere Lebensdauer des kompletten Batteriepakets (also beider Batterien) zur Folge haben.

Schlussfolgerung:

Um den größtmöglichen Bewegungsradius des Rollstuhls und die höchste Lebensdauer der Batterien zu gewährleisten, sollte jeder angefangene Ladezyklus vollständig abgeschlossen werden. Wiederholte kurze oder unvollständige Ladezyklen verringern die Leistung Ihrer Batterien erheblich.

Langzeitlagerung des Rollstuhls ohne Nutzung

Die Batterien entladen sich selbstständig und verlieren dabei kontinuierlich ihre Leistung. Wenn der Rollstuhl bzw. die Batterien längere Zeit nicht benutzt werden, wird empfohlen, die Batterien mindestens einmal monatlich vollständig aufzuladen.

Gut zu wissen:

Neue Batterien benötigen 15 bis 20 Ladezyklen, bis sie ihre volle Leistungskapazität erreichen.

6.1.3 - Einsatz des Ladegeräts

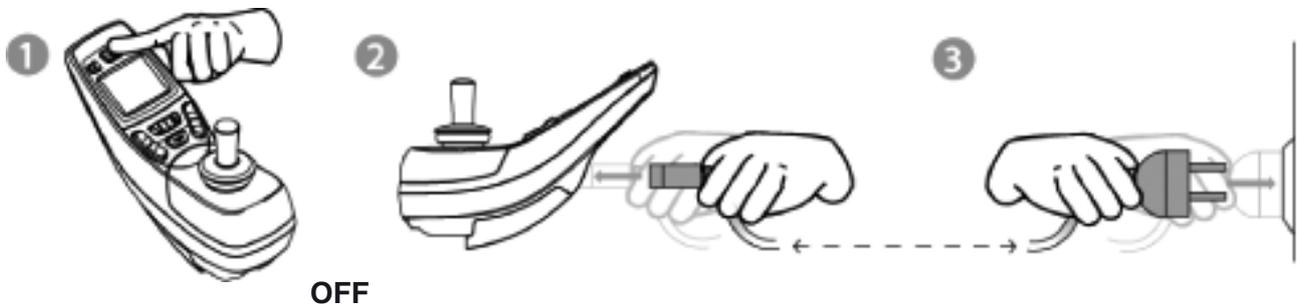
Verwenden Sie nur das mit dem Rollstuhl mitgelieferte Ladegerät. Es ist auf die Batterien Ihres Rollstuhls abgestimmt. Dieses Ladegerät kann mit allen Spannungsquellen zwischen 110 und 240 Volt betrieben werden.

Es startet automatisch eine programmierte Ladephase und trennt auch wieder automatisch am Ende des Ladezyklus, damit die Batterien keinen Schaden nehmen.

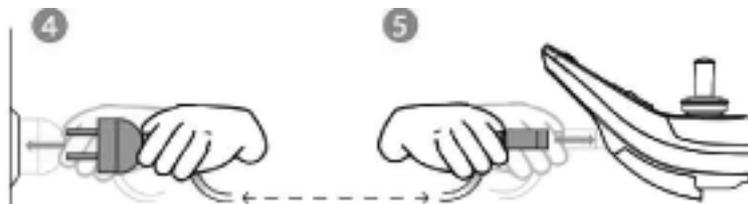
Das Ladegerät muss an einem trockenen Ort und auf einem ebenen Untergrund platziert werden.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es unbedingt notwendig, dass Sie die folgenden Anweisungen lesen und befolgen, bevor Sie das Ladegerät benutzen

- 1) Schalten Sie den Rollstuhl aus, bevor Sie die Batterien aufladen.
- 2) Schließen Sie erst das Ladekabel an den Rollstuhl und dann erst das Ladegerät an die Stromquelle an.
- 3) Wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist, trennen Sie erst das Ladegerät von der Stromquelle, bevor Sie das Ladekabel vom Rollstuhl abziehen.



Trennen:



6.1.4 - Bewegungsradius des Rollstuhls

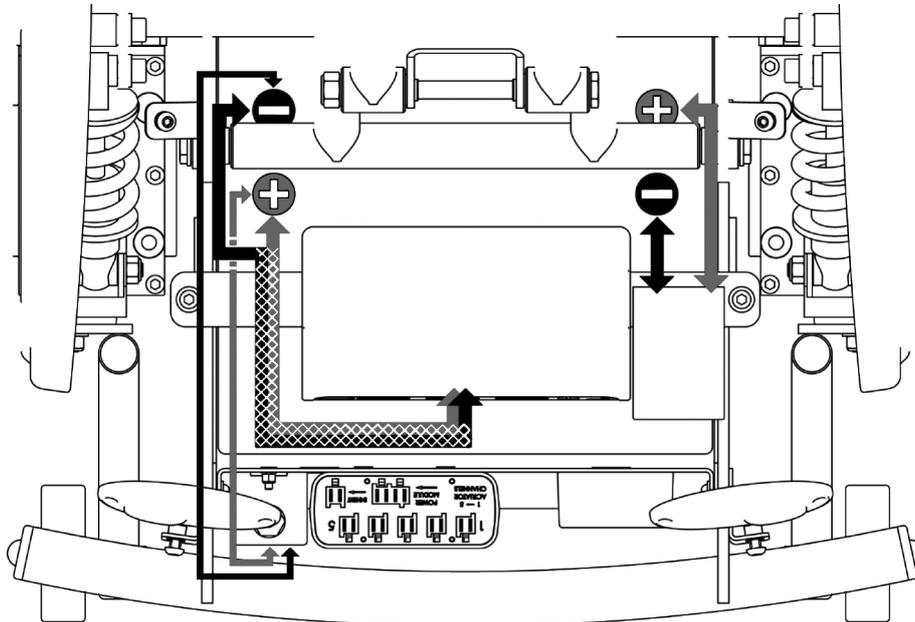
Der Bewegungsradius Ihres Rollstuhls beträgt auf ebenen Flächen und normaler Funktion ca. 25 km. Dieser Bewegungsradius wird von mehreren Faktoren beeinflusst. Bei der täglichen Nutzung sind die Straßenverhältnisse, Steigungen, der gewählte Fahrmodus, die Verwendung der Beleuchtung, der Reifendruck, das transportierte Gewicht, die Außentemperatur usw. Einflussfaktoren, die in Bezug auf den Bewegungsradius berücksichtigt werden müssen.

Die Art, wie die Batterien geladen werden, hat einen entscheidenden Einfluss auf die Leistung und somit auf die Geschwindigkeit der Entladung der Batterien.

Wenn Sie sich mit dem Rollstuhl im Freien bewegen, sollte sichergestellt werden, dass die Batterien genügend Energie haben, damit Sie Ihren Ausgangspunkt wieder erreichen.

Wartung

6.1 – Batterien



6.1.1 - Batteriedaten

Ihr Rollstuhl ist mit versiegelten, wartungsfreien TRACTION-Batterien ausgestattet, die den Gefahrgutbeförderungsbestimmungen des DOT und IATA entsprechen.

Diese Batterien wurden speziell für den Antrieb von Rollstühlen entwickelt:

- «Traction» bedeutet, dass die Batterien ihre Ladung nicht über einen längeren Zeitraum speichern können, wie z. B. Starterbatterien, die jeweils für einen wenige Minuten eine hohe Leistungsabgabe bieten.
- «Versiegelt» bedeutet geeignet, aber auch, dass beim Laden der Batterie oder beim Umkippen des Rollstuhls keine Gefahr des Austretens von Batteriesäure besteht. Es gibt keine Gasentwicklung während des Ladevorgangs.
- «Wartungsfrei» bedeutet, dass man den Batteriesäurestand nicht kontrollieren muss: Das Einzige, was berücksichtigt werden muss, ist, dass die Batterien korrekt entladen und aufgeladen werden. Von diesen beiden Vorgängen hängt die Lebensdauer der Batterien und damit auch die Reichweite Ihres Rollstuhls ab.

⚠️ WARNUNG!

Die Verwendung von Säurebatterien ist in Verbindung mit diesem Rollstuhl absolut untersagt.

6.1.2 - Einsatz und Laden der Batterien

Die Fortbewegung Ihres Rollstuhls wird über zwei Batterien ermöglicht.

Die Lebensdauer der Batterien ist von mehreren Faktoren abhängig:

Die Produktqualität:

Verwenden Sie nur Originalbatterien, die den technischen Anforderungen des Herstellers entsprechen. Die Verwendung minderwertiger Batterien kann zur Beschädigung der Elektronik oder zu Funktionsfehlern führen.

6.1.5 - Batteriewechsel

WARNUNG

Seien Sie vorsichtig bei der Verwendung von metallischen Gegenständen, wenn Sie an oder in der Nähe von Batterien arbeiten. Ein Kurzschluss kann sehr schnell zu einer Explosion der Batterie führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und eine Schutzbrille.

Für diese Aufgabe sind folgende Werkzeuge erforderlich:

- 1 Stck. 8, 13 mm Schraubenschlüssel
- 1 Stck. Inbusschlüssel 5 mm

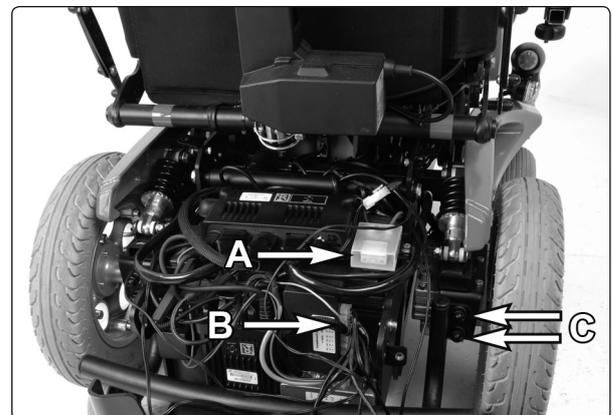


Ausbau

1. Stellen Sie den Rollstuhl auf einem ebenen Untergrund ab.
2. Schalten Sie die Hauptstromversorgung mit dem Hauptschalter an der Bedienkonsole aus.
3. Entfernen Sie die Abdeckung, die mit zwei Riegeln gesichert ist. Siehe Abb.
4. Entfernen Sie die Verkabelung des rechten Rücklichts (B).
5. Entfernen Sie die Abdeckung (A) der Hauptsicherung, indem Sie die Abdeckung gerade herausziehen. Entfernen Sie die Hauptsicherung (A), indem Sie diese gerade herausziehen.
6. Entfernen Sie den Stoßdämpfer, der links und rechts jeweils mit zwei Schrauben (C) am Rahmen befestigt ist.



Die Abdeckung ist mit zwei Riegeln gesichert.



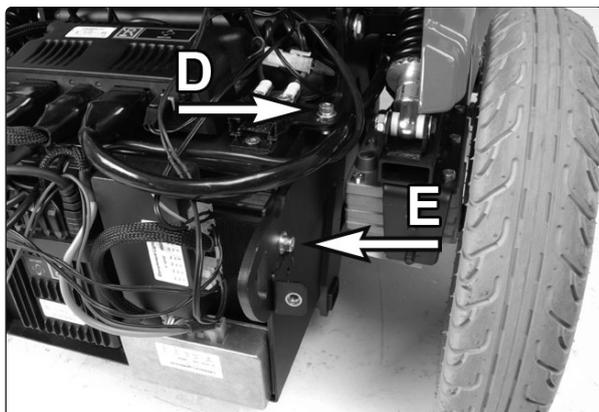
A. Hauptsicherung. B. Kabelanschluss rechtes Rücklicht.

C. Befestigungsschrauben Stoßdämpfer.

7. Entfernen Sie die obere Elektronikhalterung, die mit zwei Schrauben befestigt ist - eine an der linken (D) und eine an der rechten Seite des Rahmens.
8. Entfernen Sie die hintere Elektronikhalterung, die mit zwei Schrauben befestigt ist - eine an der linken (E) und eine an der rechten Seite des Rahmens.
9. Trennen Sie die Batterieanschlüsse der hinteren Batterie.

WARNUNG!

Seien Sie vorsichtig bei der Verwendung von metallischen Gegenständen, wenn Sie an oder in der Nähe von Batterien arbeiten. Ein Kurzschluss kann sehr schnell zu einer Explosion der Batterie führen. Tragen Sie immer Schutzhandschuhe und eine Schutzbrille.



Sicherungsschrauben für die rechte Halterung der Elektronik.



Trennen Sie die Batterieanschlüsse der hinteren Batterie.

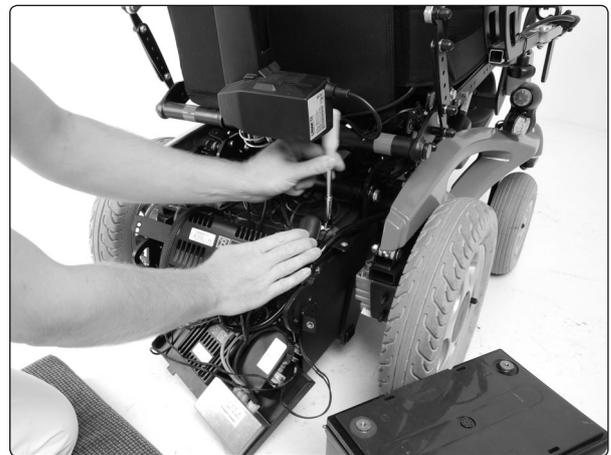
10. Halten Sie die Elektronik mit der einen Hand fest und ziehen Sie mit der anderen Hand die hintere Batterie heraus. Stellen Sie sicher, dass keine Metallobjekte mit den Polen der Batterie in Berührung kommen.
11. Ziehen Sie die vordere Batterie soweit wie nötig nach hinten, um die Batterieanschlüsse lösen zu können.
12. Trennen Sie die Batterieanschlüsse der vorderen Batterie.
13. Halten Sie die Elektronik mit der einen Hand fest und ziehen Sie mit der anderen Hand die vordere Batterie heraus. Stellen Sie sicher, dass keine Metallobjekte mit den Polen der Batterie in Berührung kommen.

Einbau

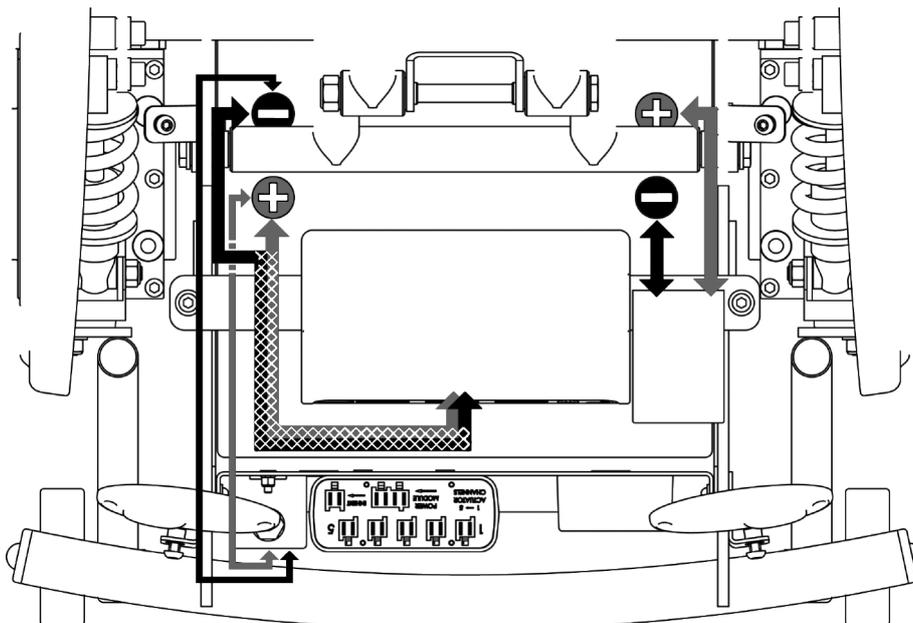
Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Beginnen Sie mit der vorderen Batterie und schließen Sie die Batterieanschlüsse an. Setzen Sie anschließend die hintere Batterie ein und schließen Sie die Batterieanschlüsse an. Stellen Sie sicher, dass die Batterieanschlüsse und die Klemmenabdeckungen korrekt angeschlossen sind. Schließen Sie das Rücklicht wieder an und die Hauptsicherung wieder ein. Bauen Sie die Rahmenabdeckung wieder an.



Entfernen der Batterie.



Trennen Sie die Batterieanschlüsse der vorderen Batterie.



6.1.6 - Abfallentsorgung

Dieses Produkt wurde von einem umweltbewussten Hersteller geliefert und ist in Übereinstimmung mit der EU-Richtlinie (WEEE bzw. 2002/96/EG) über Elektro- und Elektronik-Altgeräte. Dieses Produkt kann Substanzen enthalten, die umweltschädlich sind, wenn sie unsachgemäß und entgegen der rechtlichen Bestimmung für die Entsorgung derartiger Geräte bzw. Substanzen entsorgt werden. Auf dem Produkt ist ein Entsorgungsverbotslogo angebracht, um Sie daran zu erinnern, dass Sie das Produkt dem Recycling zuführen. Schützen Sie die Umwelt, indem Sie das Produkt am Ende seiner Lebensdauer in einem Recyclingcenter zur Entsorgung abgeben.



6.2 - Reifen

Für diese Aufgabe sind folgende Werkzeuge erforderlich: 1 Stck. Schraubendreher

1 Stck. 3/4". Schraubenschlüssel.

1 Stck. 5 und 6 mm Inbusschlüssel.



6.2.2 - Schlauchwechsel am Hinterrad

1. Bocken Sie den Rollstuhl auf, so dass der Reifen frei in der Luft hängt und lassen Sie die Luft aus dem Reifen.
2. Entfernen Sie die Radkappe vorsichtig mithilfe eines Schraubendrehers.
3. Lösen Sie die vier Radmuttern und nehmen Sie den Reifen ab.
4. Lösen Sie die fünf Inbusschrauben, die das Rad zusammenhalten.
5. Wechseln Sie den Schlauch aus.
6. Setzen Sie das Rad wieder zusammen und überprüfen Sie, dass der Schlauch nicht irgendwo eingeklemmt wird. Füllen Sie anschließend den Reifen mit Luft.
7. Schrauben Sie das Rad wieder fest und setzen Sie die Radkappe wieder auf.

6.2.3 - Wechsel des Schlauchs im Vorderrad

ANMERKUNG Nur, wenn Ihr Rollstuhl vorne mit Luftreifen ausgestattet ist.

1. Bocken Sie den Rollstuhl auf, so dass der Reifen frei in der Luft hängt und lassen Sie die Luft aus dem Reifen.
2. Lösen Sie die Radmutter und nehmen Sie den Reifen ab.
3. Lösen Sie die fünf Inbusschrauben, die das Rad zusammenhalten.
3. Wechseln Sie den Schlauch aus.
4. Setzen Sie das Rad wieder zusammen und überprüfen Sie, dass der Schlauch nicht irgendwo eingeklemmt wird. Füllen Sie anschließend den Reifen mit Luft.
7. Setzen Sie das Rad wieder an.

WARNUNG!

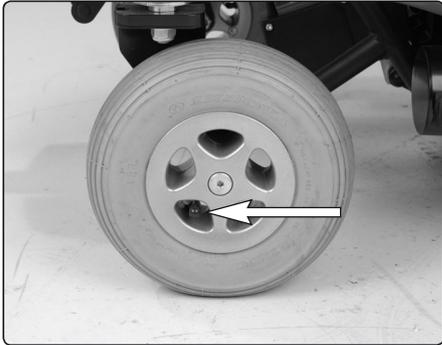
Der empfohlene Reifendruck ist 2,5 bar (36 psi). Ein zu hoher Reifendruck birgt die Gefahr, dass der Reifen platzt. Ein falscher Reifendruck kann Einfluss auf die Stabilität und Manövrierfähigkeit des Rollstuhls haben. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig, ob die Reifen den vorgeschriebenen Reifendruck haben.

6.2.3 - Reifendruck

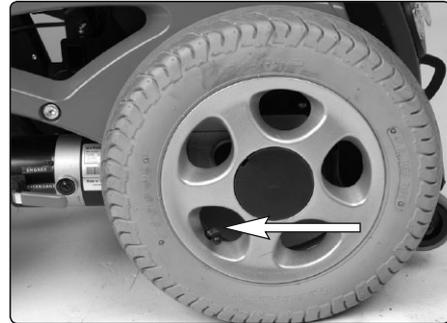
Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen, dass die Reifen des Rollstuhls den vorgeschriebenen Reifendruck haben. Ein falscher Reifendruck kann sich negativ auf die Stabilität und Manövrierfähigkeit des Rollstuhls auswirken. Ein extrem niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Reifenverschleiß und geringerer Reichweite. Überprüfen Sie deshalb regelmäßig, dass die Reifen einen Reifendruck von 2,5 bar (36 psi) haben.

Füllen der Reifen mit Luft

1. Schrauben Sie die Plastikkappe vom Reifenventil ab.
2. Schließen Sie das Reifenfüllventil an das Reifenventil an und füllen Sie den Reifendruck bis zum vorgeschriebenen Wert auf.



Reifenfüllventil, Vorderrad.



Reifenfüllventil, Hinterrad.

6.3 – Reinigung

Die regelmäßige Wartung und Pflege beugt vermeidbaren Verschleiß und vermeidbare Schäden an Ihrem Rollstuhl vor. Nachfolgend sind die von LIFESTAND allgemeinen Empfehlungen beschrieben. Für übermäßige Abnutzung der Polsterung oder Schäden an den Bezügen nehmen Sie bitte Kontakt zu LIFESTAND auf.

⚠️ACHTUNG!

Reinigen Sie Ihren Rollstuhl niemals mit einem Hochdruckreiniger. Dabei könnte die Elektronik beschädigt werden.

Lackierte Teile und Abdeckungen

Verwenden Sie zum Reinigen ausschließlich Seife und Wasser. Schützen Sie elektrische Anschlüsse und Antriebe vor Wasser.

Metalloberflächen

Für die normale Reinigung verwenden Sie am besten ein weiches Tuch bzw. einen weichen Schwamm, heißes Wasser und ein mildes Reinigungsmittel. Wischen Sie den Schmutz vorsichtig mit einem Tuch und Wasser ab und trocknen Sie anschließend die Stellen ab.

Beseitigen Sie kleine Schrammen an halbmatten Oberflächen mit Wachs (beachten Sie dabei die Hinweise des Herstellers).

Entfernen Sie Schrammen und Kratzer von blanken Oberflächen mithilfe von Autopolitur, flüssig oder pastös. Tragen Sie nach dem Polieren Wachs auf, um den originalen Glanz wieder herzustellen.

Polsterung, Stoff/Vinyl

Reinigen Sie diese regelmäßig trocken. Wir empfehlen Ihnen die Reinigung vor der ersten Inbetriebnahme.

Die Polsterung kann abgenommen werden, kann in der Maschine gewaschen und bei niedriger Temperatur im Wäschetrockner getrocknet werden.

Bedienkonsole

Verwenden Sie ein weiches, feuchtes Tuch mit einem milden Reinigungsmittel und gehen Sie beim Reinigen des Joysticks und des Displays der Bedienkonsole behutsam vor. Verwenden Sie niemals Lösungsmittel oder abrasive Küchenreiniger. Die Bedienkonsole darf nicht mit Wasser oder irgendeiner anderen Flüssigkeit gereinigt werden.

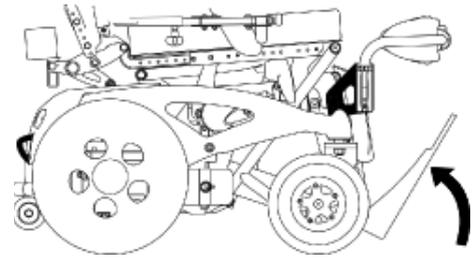
6.3.2 - Jährliche Wartung

Zu Ihrer Sicherheit sollte jährlich eine Wartung der Hauptkomponenten Ihres Rollstuhls durchgeführt werden. Zu diesem Zweck erhalten Sie ein Wartungsheft, nach dem die Wartungsarbeiten durchgeführt werden sollten. Wir empfehlen Ihnen, die Wartungsarbeiten im Wartungsheft einzutragen bzw. eintragen zu lassen, damit ein laufender Nachweis über die durchgeführten Arbeiten vorliegt.

Transport

7.1.1 – Allgemeine Transporthinweise

Der Rollstuhl sollte nur in Fahrzeugen transportiert werden, die für diesen Zweck ausgelegt sind. Überprüfen Sie, dass der Rollstuhl ordnungsgemäß gesichert ist und die Radverriegelungen aktiviert sind. Der Rollstuhl kann in seiner Position gesichert werden, indem er mit Spanngurten vorne und hinten an den Befestigungspunkten, die jeweils mit Aufklebern gekennzeichnet sind, festgespannt wird.



Sichern Sie den Rollstuhl entsprechend der Anleitung des Herstellers des Gurtrückhaltesystems. Stellen Sie immer sicher, dass die Befestigungspunkte im Transportfahrzeug gut verankert sind.

Der notwendige Raumbedarf für den Transport des Rollstuhls kann folgendermaßen reduziert werden:

- a) Entfernen Sie die Schienbeinstütze und klappen Sie die Fußablagen ein.
- b) Nehmen Sie die Bedienkonsole vom Rollstuhl ab.
- c) Entfernen Sie das Steuergerät.

⚠ VORSICHT!

Nach jedem Zusammenbau des Rollstuhls ist es, bevor der Rollstuhl wieder in Betrieb genommen wird, absolut erforderlich zu überprüfen, ob alle Teile korrekt befestigt und gesichert sind.

⚠ VORSICHT!

Verbot der Benutzung in Motorfahrzeugen

Aktuell hat das "Department of Transportation" bzw. der Gesetzgeber noch kein Befestigungs- bzw. Rückhaltesystem für den Transport einer sich im Rollstuhl befindlichen Person in Fahrzeugen zugelassen. Lifestand empfiehlt, dass Rollstuhlinnassen NICHT im Rollstuhl in Fahrzeugen transportiert werden, dies gilt für alle Fahrzeuge.

Die einzig sichere Alternative ist, dass Anwender in einen Personenbeförderungssitz umgelagert werden und die von der Automobilindustrie zur Verfügung gestellten Rückhaltesysteme benutzen. Lifestand enthält sich jeder Empfehlung von Transportsicherungssystemen für Rollstühle.

Bleiben Sie in einem fahrenden Fahrzeug niemals in Ihrem Rollstuhl sitzen. Bei einem Unfall oder einer Gefahrenbremsung könnten Sie aus dem Rollstuhl herausgeschleudert werden und sich dabei ernsthaft verletzen oder sogar zu Tode kommen.

Lifestands Haltegurte sind dafür ausgelegt, den Anwender an seinem Platz zu halten und schützen Sie nicht bei einem Unfall.

Bei einem Unfall könnten Sie durch die Haltegurte sogar noch zusätzliche Verletzungen erleiden.

Wenn der Rollstuhl in einem Fahrzeug transportiert wird, stellen Sie sicher, dass dieser gut gesichert ist.

Wenn der Rollstuhl nicht gut gesichert ist und sich lösen sollte, kann dies zu Unfällen mit Verletzungsfolgen für die Insassen des Fahrzeugs und erheblichen Schäden am Fahrzeug selbst führen.

⚠ VORSICHT!

Wenn der Rollstuhl mit dem Anwender im Rollstuhl befindlich über eine Rampe in ein Fahrzeug geladen werden soll, muss der Rollstuhl durch eine dritte Person hinter dem Rollstuhl dagegen gesichert werden, dass er rückwärts umkippen kann.

Rollstuhlanwender sollten immer in einen Passagiersitz des Fahrzeugs umgelagert werden und, wenn möglich, das im Fahrzeug vorhandene Rückhaltesystem verwenden.

Der Sicherheitsgurt im Fahrzeug sollte nicht verschlissen, beschädigt oder verdreht sein.

Stellen Sie immer sicher, dass der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs nicht über scharfe Kanten des Rollstuhls geführt wird.

Der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs sollte nicht durch Teile des Rollstuhls, wie z. B. Armlehnen oder Räder, vom Körper des Anwenders abgehalten werden.

Alle am Rollstuhl angebrachten Ablagen müssen abgebaut und separat gesichert oder am Rollstuhl gesichert werden.

Wenn möglich, sollten Hilfsausrüstungsteile während der Fahrt entweder sicher am Rollstuhl befestigt oder abgebaut und im Fahrzeug gesichert werden, damit diese im Fall eines Unfalls nicht losbrechen können und so eine Verletzung der Fahrzeuginsassen verursachen.

Ein ungenügend gesicherter Rollstuhl kann zu erheblichen Schäden am Transportfahrzeug und am Rollstuhl selbst, sowie zu Unfällen mit Verletzungsfolgen für die Insassen des Fahrzeugs führen, wenn dieser sich lösen sollte.

7.1.2 – Luftfracht

Bitte beachten Sie die Bestimmung "Air Carrier Access Act" in 49 USC § 41705 und begleitende Bestimmungen im "14 CFR Part 382", die besondere Richtlinien und Vorschriften in Bezug auf den Transport von Rollstühlen an Bord von Flugzeugen in den Vereinigten Staaten beinhalten.

Weitere Richtlinien für den Transport von elektrischen Rollstühlen und Batterien können in der Richtlinie des "Department of Transportation - Hazardous materials regulations" (49 CFR Parts 171, 172, 173, 175) gefunden werden.

Da die Transportmöglichkeiten und -Volumen der Flugzeuge zum Teil sehr unterschiedlich sind, sollten Sie sich vor Reisebeginn oder Bestellung eines Flugtickets darüber informieren, ob Ihr Lifestand-Rollstuhl mit dem gewünschten Flug transportiert werden kann.

Beim Transport Ihres Rollstuhls per Luftfracht, sollten Sie insbesondere die folgenden drei Punkte beachten:

Batterien:

Gelbatterien: In den meisten Fällen brauchen diese Batterien nicht aus dem Rollstuhl ausgebaut werden. Wenn Ihr Rollstuhl mit einer Hauptsicherung ausgestattet ist, muss die elektrische Verbindung zu den Batterien getrennt und isoliert werden.

Säurebatterien: Die meisten Fluggesellschaften fordern, dass derartige Batterien aus dem Rollstuhl ausgebaut werden und in speziell dafür geeigneten Transportbehältnissen, die von der Fluggesellschaft angeboten werden können, transportiert werden.

Maße und Gewicht des Rollstuhls:

Das Gewicht und die Maße des Rollstuhls spielen für den Transport in Flugzeugen eine wesentliche Rolle. Fragen Sie immer bei der Fluggesellschaft nach, ob Ihr Rollstuhl mit dem geplanten Flug transportiert werden kann.

⚠ VORSICHT!

Die in diesem Handbuch angegebenen Gewichtsangaben und Maße basieren auf der gängigsten Standardkonfiguration des Rollstuhls. Bei Rollstühlen, an denen anwendergerechte Modifikationen oder zusätzliche Eigenschaften realisiert wurden, können die Gewichte und Maße abweichen. Stellen Sie sicher, dass Sie die Maße Ihres Rollstuhls immer genau ermitteln, wenn diese eine kritische Größe darstellen oder dies erforderlich ist.

Bestimmte Fluggesellschaften könnten ablehnen, Säurebatterien zu transportieren.

Vorbeugen von Schäden:

Die Elektronikkomponenten sowie andere sehr empfindliche Teile Ihres Rollstuhls sind technisch hochentwickelte Komponenten und zum Teil sehr zerbrechlich und müssen daher mit größter Sorgfalt behandelt und geschützt werden.

Wenn Ihr Rollstuhl per Luftfracht transportiert werden muss, empfehlen wir, dass Sie die Bedienkonsole mit einem weichen, stoßabsorbierenden Material (Schaumstoff o.ä.) umhüllen und es nach innen in Richtung Rückenlehne klappen.

Schützen Sie andere zerbrechliche Teile Ihres Rollstuhls entsprechend. Befestigen Sie lose Kabel mit Klebeband am Rahmen oder an Abdeckungen.

⚠ VORSICHT!

Um sicherzustellen, dass der Transport sicher erfolgen kann und sich in letzter Minute nicht noch unerwünschte Überraschungen ergeben, sollten Sie vor Reiseantritt immer Kontakt mit der entsprechenden Fluggesellschaft aufnehmen.

Aussetzen der Gasdruckfeder

Falls ein Problem mit dem Aufrichtemechanismus auftreten sollte, d. h., wenn der Sitz in aufgerichteter oder teilweise aufgerichteter Position feststeht: für diesen Fall ist der Aufrichtemechanismus mit einem Sicherheitssystem ausgerüstet, das sich hinten unter der Verkleidung befindet, und mit dem man den Sitz wieder in die Sitzposition verfahren kann.

Dazu gehen Sie wie folgt vor:

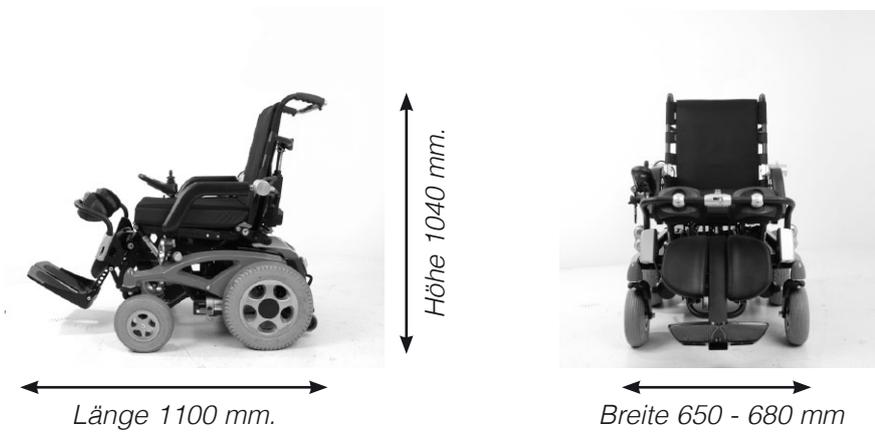
- Entfernen Sie die hintere Abdeckhaube.
- Ziehen Sie den Stecker von der Gasdruckfeder der Aufrichtefunktion ab.
- Stecken Sie den Stecker in den Rückmeldekasten der Stellantriebe (auf der linken Seite des ISM-Kastens – Stellantriebssteuerkasten).
- Dadurch senkt sich der Gasdruckzylinder automatisch langsam in die Sitzposition.
- Sobald die Sitzposition erreicht ist, ziehen Sie den Stecker wieder ab und nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Sanitätshaus auf.
- Falls diese Vorgehensweise ohne Erfolg bleiben sollte, nehmen Sie bitte Kontakt zu dem nächsten Händler auf.

Für weitere Informationen schauen Sie bitte in den elektrischen Schaltplan, der in der Anleitung 2 enthalten ist.

Zubehör

Jegliches Zubehör für die elektrischen LIFESTAND-Rollstühle unterliegt der ständigen technischen Weiterentwicklung. Nehmen Sie bitte Kontakt zu Ihrem nächsten Fachhändler auf, um Näheres über das für Ihren Rollstuhl aktuell verfügbare Zubehör zu erfahren.

Technische Daten



DATEN

Allgemeines

Bezeichnung LifeStand LSCO

Größe und Gewicht

Länge 1090 mm.
 Breite 650 - 680 mm.
 Höhe 1040 mm. (ohne Kopfstütze).
 Kleinste Transportmaße, LxBxH 1000 x 650 x 800 mm.
 Gewicht 149 kg
 Max. Batteriegröße 271 x 166 x 190 mm.
 Sitztiefe 440 - 560 mm
 Sitzbreite 360 - 480 mm.
 Länge Beinstütze 400 - 510 mm.

Räder

Reifengröße, hinten 3,00 x 8
 Reifengröße, vorne 2.80/2.50 - 4
 Max. Reifendruck 250 kPa (2,5 bar)

Leistungsdaten

Reichweite 25 km
 Kleinster Drehradius 865 mm
 Wendekreis 1310 mm
 Hindernisüberwindung 70 mm
 Geringste Bodenfreiheit 80 mm
 Steigfähigkeit 6 Grad
 Max. sichere Neigung 6 Grad
 Max. Seitenneigung 6 Grad
 Statische Stabilität bergab 9 Grad
 Statische Stabilität bergauf 9 Grad
 Statische Stabilität seitwärts 9 Grad
 Höchstgeschwindigkeit vorwärts 8 km/h

ELEKTRONISCHES SYSTEM R-Net

Elektronik

PM80

Bedienkonsole

JSM-L-SV

Batterien

Empfohlener Batterietyp Gel
 Akkuleistung 2 x 65 Ah
 Ladedauer ca. 8 Stunden.

Sicherungen

Hauptsicherung 80 A

Erforderliche Bedienkraft

Joystick 1,5 Nm
 Tasten 2,0 Nm

Diagnose R-Net

Immer wenn ein Fehler im Steuerungssystem des Rollstuhls auftreten sollte, wird dieser über das Display der Bedienkonsole angezeigt. Diese Information kann zur Diagnose des Fehlers verwendet werden.

Die Abhilfe von Fehlern, die über das Display der Bedienkonsole angezeigt werden, darf nur von Personen vorgenommen werden, die die nötige Fachkenntnis besitzen und in der Lage sind, diese Arbeiten professionell auszuführen. Sollten Sie Zweifel haben, nehmen Sie immer Kontakt zu einem fachkundigen Servicetechniker auf. Weitere Informationen zu Wartungs- und Reparaturarbeiten finden Sie im Handbuch für das Chassis.

Diagnoseanzeigen

Aktuelle Diagnoseanzeige

Wenn die Sicherheitskreise des Steuerungssystems angesprochen haben und das Steuerungssystem am Betrieb des Rollstuhls gehindert wurde, wird ein Diagnosebildschirm angezeigt.

Dies zeigt einen Systemfehler an, z. B. wenn das R-NET ein Problem in der Elektrik des Rollstuhls festgestellt hat.

VORSICHT!

Wenn der Fehler ein nicht aktives Modul ist, können Sie trotzdem noch weiterfahren. Die Diagnoseanzeige wird allerdings zwischenzeitlich immer wieder erscheinen.

Schalten Sie das Steuerungssystem für einige Minuten aus. Schalten Sie danach das Steuerungssystem wieder ein und versuchen Sie mit dem Rollstuhl zu fahren. Wenn die Sicherheitskreise erneut ansprechen, benutzen Sie den Rollstuhl nicht weiter. Notieren Sie die Meldung der Diagnoseanzeige und schalten Sie das Steuerungssystem aus. Nehmen Sie in diesem Fall bitte Kontakt zu Ihrem Kundendienst auf.

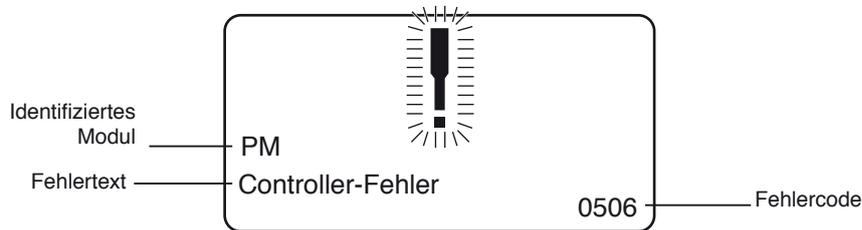
Benutzen Sie den Rollstuhl nicht bevor dieser repariert wurde oder Sie andere Anweisungen von Ihrem Kundendienst erhalten haben.

WARNUNG!

Die Behebung von Fehlern, die über das Display des Steuerungssystems angezeigt werden, muss von einem von Permobil autorisierten Servicetechniker erfolgen, der derartige Fehler an Permobil-Produkten beheben darf.

Permobil Inc. übernimmt keinerlei Verantwortung für Personen- oder Sachschäden, die durch unsachgemäße oder falsch ausgeführte Reparaturen bedingt sind.

Beispiel einer Diagnoseanzeige, die einen Systemfehler anzeigt



Identifiziertes Modul

Dies identifiziert das Modul des Steuerungssystems, in dem das Problem erkannt wurde.

PM: Leistungs-Modul

JSM: Joystick-Modul

Fehlertext

Der Fehlertext gibt eine kurze Beschreibung des Fehlertyps an.

Fehlercode

Der 4-stellige Fehlercode zeigt den exakten Fehler an, der registriert wurde.

Wartung von defekten Einheiten

Außer entsprechenden geprüften OEM-Ersatzteilen (für Einzelheiten hierzu nehmen Sie bitte Kontakt mit Permobil auf), gibt es im R-Net-Steuerungssystem keine Teile, die gewartet werden müssen. D. h., dass alle defekten Teile zur Reparatur an Permobil oder an einen von Permobil zugelassenen Kundendienst geschickt werden müssen.

⚠ VORSICHT!

Jegliche Reparaturarbeit, die ohne die Genehmigung bzw. Autorisation von Permobil ausgeführt wird, führt zum Erlöschen der Garantie für das Steuerungssystem. Permobil übernimmt keinerlei Haftung für Schäden jedweder Art, die durch ein nicht autorisiertes Öffnen, Einstellen oder Ändern irgendeiner Komponente des R-NET-Steuerungssystems entstehen.

Fehlersuche

Der folgende Leitfaden zur Fehlersuche und -Behebung beschreibt eine Reihe von Fehlern und Ereignissen, die während des Betriebs des Rollstuhls auftreten können, sowie die Maßnahmen zur Abhilfe. Beachten Sie bitte, dass dieser Leitfaden nicht alle möglichen Probleme und Ereignisse beinhalten kann, weshalb Sie im Zweifelsfall bitte Kontakt zu Permobil oder Ihren Kundendienst aufnehmen sollten.

EREIGNIS	MÖGLICHE URSACHE	ABHILFE
Der Rollstuhl kann nicht eingeschaltet werden.	Die Batterien sind entladen.	Laden Sie die Batterien.
	Die Kabelverbindung zur Bedienkonsole hat sich gelöst.	Stecken Sie das Kabel in die Bedienkonsole.
	Die Hauptsicherung ist entfernt, z. B. nach einem Batteriewechsel.	Setzen Sie die Hauptsicherung ein.
	Die Hauptsicherung hat ausgelöst.	Nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Kundendienst auf
Der Rollstuhl kann nicht bewegt werden.	Das Ladegerät ist angeschlossen.	Beenden Sie den Ladevorgang und ziehen Sie das Kabel des Ladegeräts vom Ladekabelanschluss am Rollstuhl ab.
	Bremshebel aktiviert.	Lösen Sie den Bremshebel.
Der Rollstuhl schaltet sich nach einer bestimmten Zeit der Inaktivität (20-30 min.) selbst aus.	Der Elektronik-Energiesparmodus wurde aktiviert.	Schalten Sie den Rollstuhl wieder ein, indem Sie die Start-Taste auf der Bedienkonsole drücken.
Der Rollstuhl stoppt während der Fahrt.	Die Kabelverbindung zur Bedienkonsole hat sich gelöst.	Stecken Sie das Kabel in die Bedienkonsole.
	Die Hauptsicherung hat ausgelöst.	Nehmen Sie Kontakt zu Ihrem Kundendienst auf
Der Rollstuhl kann nicht geladen werden.	Die Hauptsicherung ist entfernt, z. B. nach einem Batteriewechsel.	Setzen Sie die Hauptsicherung ein.



Bestellnummer: 205253-DE-0